

RATHAUSZEITUNG

Bürgerinformationen aus Lüdinghausen und Seppenrade

Aktuelle Informationen aus der Drei-Burgen-Stadt

Die neue „Rathauszeitung“ bringt es für Sie auf den Punkt

In diesem Moment halten Sie zum ersten Mal ein nagelneues Format in der Hand, mit dem wir Sie ab jetzt 4x jährlich über Ihre Stadt und die Projekte, die aus dem Rathaus organisiert oder begleitet werden, informieren möchten. Eine gedruckte Zeitung? Richtig, die Welt wird immer digitaler und trotzdem haben wir uns entschieden, unsere Informationen im Zeitungsformat zu veröffentlichen. Warum? Weil wir sicher sind, dass diese gedruckte Zeitung an Ihrem Frühstückstisch, an Ihrem Arbeitsplatz oder aber auch in Ihrer ganz persönlichen Lesecke ihren Platz finden wird. Mit diesem Format haben wir die Möglichkeit, umfassend und kompakt zu berichten und Sie müssen nicht scrollen und vielen Links folgen, um im Thema zu bleiben.

Dabei werden wir uns allen Themen widmen, die in unseren Fachbereichen bearbeitet werden. Ob Finanzen, Bauen und Wirtschaft, Familie, Kultur und Soziales oder auch Tourismus und Freizeitangebote: Die Rathauszeitung will Ihnen zu allen relevanten Themen aufgearbeitete Hintergrundinformationen geben; und das kostenlos mit einer Verteilung per Post an über 10.000 Haushalte in Lüdinghausen und Seppenrade. Unterstützt wird das Projekt mit Anzeigenschaltungen von Unternehmen unserer Stadt. Wer also „Keine Werbung einwerfen“ an seiner Türklingel stehen hat und die Rathauszeitung dennoch lesen möchte, sollte einen entsprechenden Hinweis hinterlassen. Zu bekommen ist die Rathauszeitung auch im Foyer des Rathauses.

Der Anfang ist gemacht. Aber nun sind Sie gefragt. Das Wort „Rathauszeitung“ ist bisher nur ein Arbeitstitel. Also haben wir uns gedacht: Lassen wir die Bürgerinnen und Bürger entscheiden, wie ihre Zeitung heißen soll. Wir freuen uns auf kreative Ideen. Vorschläge können über das städtische Beteiligungsportal (s.QR-Code) abgegeben werden. Oder Sie schreiben eine Mail unter presse@stadt-luedinghausen.de. Vergessen Sie nicht, Ihren Namen anzugeben. Auf den Namensgeber wartet ein schönes Geschenk. Und jetzt wünschen wir viel Freude beim Lesen.



Gemeinsam ins Jahr 2025

Große Projekte warten auf die Stadt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Bürgermeister unserer Stadt, ist es mir ein Anliegen, mit den Menschen aller Generationen im Gespräch zu sein. Ob im Rahmen der Bürgersprechstunde, über den Stadt-Podcast „Ansgar trifft“, verschiedene Social-Media-Kanäle oder einfach bei einem Plausch auf der Straße. Mir ist wichtig, dass ich über die Wünsche und auch Sorgen der Menschen in unserer Stadt informiert bin.

Nicht jeder hat einen Zugang zur Tageszeitung

Jeden Tag treffe ich in Gesprächen auf viele unterschiedliche Perspektiven, Meinungen und Anregungen. Dabei fällt mir immer wieder auf:

Viele Menschen interessieren sich für das, was in unserer Stadt passiert, aber nicht jeder hat einen Zugang zur Tageszeitung oder hat im Alltag die Zeit, sich alle Informationen über die Stadtaktivitäten im Internet zusammenzusuchen.

Ideen einbringen und Entwicklungen mitgestalten

Diese Rückmeldungen haben mich nachdenklich gemacht. Denn nur wer gut informiert ist, kann sich aktiv am Leben in unserer Stadt beteiligen, Ideen einbringen und Entwicklungen mitgestalten.

So ist die Idee einer Zeitung entstanden, die regelmäßig und kostenlos alle Haushalte erreicht. Ziel ist es, die wichtigsten Informationen aus dem Rathaus kompakt und verständlich zusammenzufassen.

Heute halten Sie die 1. Ausgabe der „Rathauszeitung“ in der Hand. Rückblicke auf die jüngsten Aktivitäten und Ausblicke auf das, was uns in den nächsten Monaten und Jahren beschäftigen wird, sind darin für Sie beschrieben. Los geht's!

Burg Wolfsburg

Sie steht mitten im Ort und schläft einen Dornröschenschlaf: Die Burg Wolfsburg.

Das soll sich jetzt ändern. Noch in diesem Jahr wollen wir die Öffentlichkeit beteiligen und diskutieren die Gründung einer Kommission, die sich mit der zukünftigen Nutzung der Burg Wolfsburg beschäftigt. Unser Wunsch: Die Burg aus dem 13. Jahrhundert soll in unserem Stadtbild wieder deutlich wahrnehmbar sein.

Starke Wirtschaftsförderung

Lüdinghausen soll auch für die kommenden Generationen ein attraktiver und lebenswerter Standort bleiben. Dazu schaffen wir eine Grundlage für eine starke, zukunftsfähige Wirtschaft in unserer Stadt, die für noch mehr Arbeitsplätze sorgen wird. Ein Meilenstein war hier der Verkauf eines großen Grundstückes im Gewerbegebiet Tetekum-Busch-kämpfe an das Unternehmen VEDDER GmbH, das sich hier für die Zukunft aufstellt.

Außerdem konnte die Stadt Lüdinghausen eine Fläche für die Ausweitung eines neuen Gewerbegebietes erwerben. Im Planungsausschuss wurde im Dezember 2024 der Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes getroffen. Die ersten Schritte für neue Gewerbeansiedlungen sind getan!

Neubau des Klutenseebades

Im Juli 2024 hat der Rat der Stadt den Neubau des Klutenseebades beschlossen. Eine Investition, die den Bürgerinnen und Bürgern unmittelbar zugutekommen soll.

Geplant ist ein funktionales Sport- und Gesundheitsbad mit modernen Möglichkeiten für Schul- und Vereinssport, für Familien mit kleinen Kindern zur Wassergewöhnung



Bürgermeister Ansgar Mertens
Foto: teamfoto MARQUARDT

nung und Schwimmkurse als auch ein Angebot zur Gesundheitsprävention.

Erweiterung der Grundschulen

Raum für die notwendige Erweiterung der OGS und gleichzeitig Platz für vielfältige Freizeitaktivitäten für die Dorfgemeinschaft wird ein Neubau an der Marienschule in Seppenrade zukünftig bieten.

Auch die Ostwallgrundschule wird erweitert, um mehr Raum für die OGS zu schaffen. Hier soll ein zweigeschossiger Neubau gleichzeitig die Voraussetzungen für eine dauerhafte Fünfzügigkeit schaffen.

Maßnahmen der nahen Zukunft

Weitere Stichworte für Maßnahmen der nahen Zukunft sind die barrierefreie Umgestaltung der Mühlenstraße vom Kirchplatz bis zum Ostwall in unserer Innenstadt und die Fertigstellung des „Park der Generationen“.

Bis dahin wünsche ich Ihnen und Ihren Familien einen guten Start in ein gesundes und hoffentlich friedliches neues Jahr.

Ihr

Ansgar Mertens

Bürgermeister Ansgar Mertens

Startschuss für ein neues Lüdinghausen-Logo

Neues Corporate Design für die Verwaltung und die gesamte Stadt

„Unser Ziel war es, ein markantes, zeitgemäßes Design zu entwickeln, das die Werte der Stadt widerspiegelt und gleichzeitig unsere traditionsreiche Geschichte würdigt.“

Offen, familienfreundlich und zukunftsorientiert

Bürgermeister Ansgar Mertens und Wirtschaftsförderer Torsten Voß haben Anfang Dezember das neue Corporate Design der Stadt Lüdinghausen vorgestellt. Dazu gehören ein neues Stadt-Logo, eine neue, zeitgemäße Schriftart

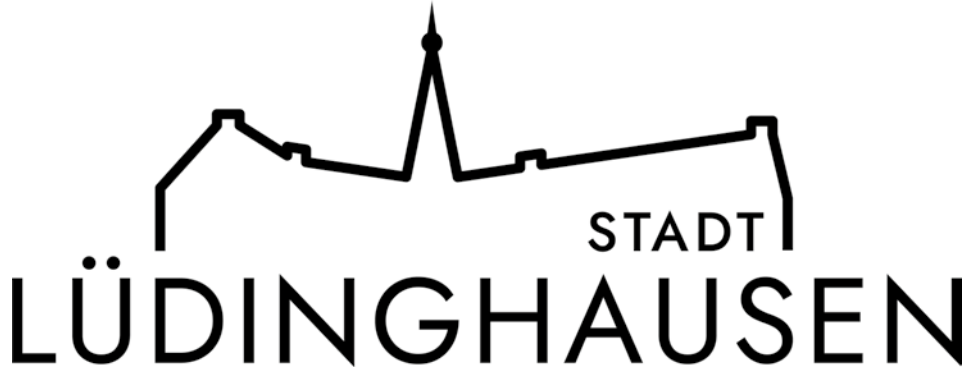
und die Farbe Blau. „Das neue Corporate Design unterstreicht nicht nur die Verbundenheit mit unseren Burgen, sondern nimmt das Bild der Stadt auf, die offen, familienfreundlich und zukunftsorientiert ist.“

Das neue Lüdinghausen-Logo besteht aus der Silhouette der Burg Lüdinghausen und einer variabel einsetzbaren Wort-Bild-Marke. Die neue visuelle Identität ist seit dem 1. Dezember auf allen städtischen Kanälen inklusive der ebenfalls neu gestalteten Homepage sichtbar. Nicht nur die Stadt selbst,

sondern auch Vereine, Unternehmen und Institutionen aus Lüdinghausen und Seppenrade haben die Möglichkeit, ihre Logos anzupassen, um ein einheitliches und modernes Erscheinungsbild zu fördern.

Schrittweise Einführung

In Zusammenarbeit mit Lüdinghausen Marketing e.V. wird derzeit ein Anwendungshandbuch fertiggestellt. Die Einführung soll schrittweise und ressourcenschonend erfolgen. Vorhandene Materialien werden zunächst aufgebraucht.



Themen aus dem Inhalt:

Startschuss für ein neues Lüdinghausen-Logo	S. 1	Sportlerehrung der Stadt Lüdinghausen im Kapitelsaal	S. 6
Haushaltsplanentwurf 2025: Weichen sind gestellt	S. 2	Erneuerung des Spielplatzes Stellmacherstraße	S. 7
Kein Schattendasein mehr für das dritte Wahrzeichen der Stadt	S. 2	60 Jahre Musikschulkreis Lüdinghausen	S. 8
Rad und Auto: Für ein Miteinander auf Augenhöhe	S. 3	Kulturprogramm 2025 in Lüdinghausen	S. 8
Letzte Runde für Mittel aus dem Verfügungsfonds	S. 3	Sternenkinder-Grabstätte: Gemeinsam für einen Ort des Abschieds und der Erinnerung	S. 9
Drei Grundschulen - 3 x Anspruch auf OGS-Betreuung ab 2026	S. 4	Letzte Pflanzaktion für Lüdinghauser Bürgerwald	S. 10
Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) in Seppenrade bezogen	S. 5	Mach´ Dein LüDINGhausen: Wie es nach der Ausbildung weitergeht	S. 11
LED-Beleuchtung für Radwege	S. 6	VEDDER GmbH erwirbt Grundstück für zukunftsweisenden Hallenneubau	S. 12

Haushaltsplanentwurf 2025: Weichen sind gestellt

Stadt Lüdinghausen setzt Grundsteuerreform aufkommensneutral um

In der letzten Ratssitzung des Jahres 2024 wurde traditionell der Haushaltsentwurf durch Bürgermeister Ansgar Mertens eingebracht. Nach wochenlangen und intensiven Beratungen innerhalb der Verwaltung, stehen nun die Haushaltsberatungen in den politischen Gremien an. Zielsetzung ist die Verabschiedung des Haushaltes in der Ratssitzung am 25. Februar 2025.

Viele Themen auf der Agenda der Stadtverwaltung

Finanzielle Mittel werden nicht nur für die Pflichtaufgaben der Stadtverwaltung aufgebracht, sondern fließen in 2025 u.a. in die Planung und Ausweisung des Gewerbegebietes „Westrup“, die Umkleidekabinen am Westfalenring, den Klimaschutz oder in die Erschließung und den Ausbau von Baugebieten. Die Zukunft der Burg Wolfsberg oder der Rialto-Brücke sind weitere Themen, die auf der Agenda der Stadtverwaltung stehen.

„Wir brauchen endlich eine gerechte Finanzierungsverteilung“

Insgesamt weist der Entwurf ein Defizit von rund 5,9 Millionen Euro aus. „Die Finanzlage der Kommunen ist prekär“, erklärt

Kämmerer Armin Heitkamp. „Wir brauchen endlich eine gerechte Finanzierungsverteilung zwischen Bund, Land und den Kommunen.“

Heitkamp verweist ebenso auf die Kreisumlage, die den städtischen Haushalt mit rund 25,5 Millionen belastet: „Das ist bereits ein Drittel unserer ordentlichen Aufwendungen“, so Heitkamp. Die Auswirkungen der Grundsteuerreform in Nordrhein-Westfalen sind für den Haushalt der Stadt Lüdinghausen vordergründig unspektakulär, da die Reform für die Stadt aufkommensneutral umgesetzt wird.

Differenzierte und aufkommensneutrale Hebesätze

Die Entscheidung über die Hebesätze brachte jedoch bereits vor den diesjährigen Haushaltsberatungen eine schwierige Entscheidung mit sich. In Lüdinghausen hat man sich mehrheitlich für die differenzierten und aufkommensneutralen Hebesätze bei der Bemessung der Grundsteuer ausgesprochen.

Eine Entscheidung des Stadtrates, auf die Bürgermeister Mertens gerne verzichtet hätte: Bundesweit waren in den letzten Jahren Immobilienbesitzer vom Finanzamt

aufgefordert, Auskünfte zu ihren Gebäuden zu machen. Der daraus neu festgesetzte Messbetrag findet nun in der konkreten Entscheidung über die Hebesätze vor Ort seine Ausführung.

„Ich bin darüber einigermaßen verärgert, dass diese Entscheidung über die Steuergerechtigkeit durch die Kommunen getroffen werden muss. Ich hätte mir stattdessen gewünscht, dass dies auf Landesebene verbindlich vorgegeben wird, denn nun liegt der Schwarze Peter bei uns“, so Bürgermeister Ansgar Mertens.

Entscheidung trägt zu einer Eindämmung der Wohnnebenkosten bei

Die mehrheitlich im Stadtrat getroffene Beschlussfassung sieht vor, die Steuersätze für Wohngrundstücke und Nicht-Wohngrundstücke unterschiedlich festzulegen. Demnach soll für Wohngrundstücke ein Hebesatz von 501 % und für Grundstücke, die nicht zu Wohnzwecken genutzt werden ein Hebesatz von 870 % gelten.

Die Entscheidung trägt zu einer Eindämmung der Wohnnebenkosten bei. Dagegen wurden jedoch auch Bedenken geäußert, der Stadt könnten durch eine klage-welle Steuerausfälle drohen.



Der „Bürgerbus On-Demand in Lüdinghausen“ hat den 1. Platz beim Mobilitätspreis.NRW 2024 erzielt. Die Bürgerbusfahrer nahmen den Preis in Düsseldorf entgegen. Foto: Sascha Michaelis/CP/Compartner

Mobilitätspreis.NRW: 1. Platz für den Bürgerbus

Große Freude und strahlende Gesichter am 12. Dezember in Düsseldorf. Gleich mehrere ehrenamtliche Bürgerbusfahrer, Bürgermeister Ansgar Mertens und Mobilitätsbeauftragte Ann-Christin Kortmann hatten auf ihrem Weg zur Preisverleihung viel Hoffnung auf einen Sieg. Von Beginn an unterstützt die Stadt Lüdinghausen den Bürgerbusverein nicht nur in finanzieller Hinsicht.

Mit dem Projekt „Bürgerbus On-Demand in Lüdinghausen“ hatte der Bürgerbusverein bereits das Finale im Rahmen des Mobilitätspreis.NRW 2024 erreicht. Umso größer die Freude über

den Sieg, mit dem man über 80 eingereichte Projekte hinter sich gelassen hat. Die Bevölkerung war sich einig, dass das Lüdinghauser Konzept so zukunftsweisend und besonders ist, dass es die meistens Stimmen und damit den 1. Platz sowie eine Siebprämie von 15.000 Euro verdient hat.

On-Demand-Service

Der Bürgerbus setzt seit einigen Monaten nicht mehr auf einen strikten Fahrplan, sondern auf einen On-Demand-Service (Bestellung auf Anfrage), der den individuellen Bedürfnissen der Fahrgäste gerecht wird. Diese

können Fahrzeit und Abfahrtsort individuell per App, Internet oder Telefon buchen.

Win-win-Lösung

Damit bietet der Bürgerbus insbesondere älteren Menschen eine einfache Möglichkeit, mobil zu bleiben, und sorgt gleichzeitig für eine verlässliche Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr – eine Win-win-Lösung für Umwelt und Gesellschaft. „Wir sind stolz und glücklich und freuen uns im Namen aller Beteiligten über diese besondere Auszeichnung“, so Bürgermeister Mertens und Ann-Christin Kortmann.

Kein Schattendasein mehr für das dritte Wahrzeichen der Stadt

Stadtrundgang und Besichtigung der Burg Wolfsberg mit Ministerin Ina Scharrenbach

„Drei-Burgen-Stadt“. So nennt sich Lüdinghausen. Dabei ist neben der Burg Lüdinghausen und der Burg Vischering die dritte namensgebende Burg die Burg Wolfsberg.

Eine Burg, die auf den ersten Blick unscheinbar ist und seit langer Zeit ein Schattendasein zwischen dem alten Postgebäude und der St. Felizitas Kirche führt.

„Die Burg gehört seit dem 13. Jahrhundert zur Stadt und nun haben wir das Ziel, sie wieder gebührend in das Gesamtbild zu integrieren“, so Bürgermeister Ansgar Mertens.

Öffentlichkeitsbeteiligung noch in diesem Jahr

Zunächst wurde das Büro Denkmal Konzepte GmbH im vergangenen Jahr beauftragt, ein Nutzungskonzept für die Burgen Wolfsberg, Lüdinghausen sowie das Bauhaus und das LüdingHaus zu erarbei-

ten. Nach der Analysephase, die aktuell stattfindet, soll für die Burg Wolfsberg noch in diesem Jahr eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgen. Die genaue Gestaltung der Beteiligung ist noch nicht abschließend geklärt. So wird beispielsweise die Gründung einer Kommission, die sich mit der zukünftigen Nutzung der Burg Wolfsberg beschäftigt, diskutiert.

Städtebauliche Einbindung der Burg in ihr Umfeld

„Aus Sicht der Verwaltung ist eine alleinige Fokussierung auf eine Nachfolgenutzung der Burg Wolfsberg nicht zielführend. Wesentliche Aufgabe und zugleich Voraussetzung für ein Nutzungskonzept sollte eine städtebauliche Einbindung der Burg in ihr Umfeld sein“, erläutert Bürgermeister Mertens.

Dabei solle die Burg Wolfsberg sich nicht nur in das Stadtbild inte-

grieren, sondern auch das Umfeld solle eine höhere Aufenthaltsqualität und attraktive Verknüpfungen zu weiteren Stadtarealen bieten.

Ertüchtigung der Burg Wolfsberg als Schlüsselprojekt

„Nach Abschluss der laufenden Maßnahmen des ISEKs (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) und der Regionale 2016 sieht die Verwaltung in einer Ertüchtigung der Burg Wolfsberg einschließlich einer angemessenen städtebaulichen Einbindung ein Schlüsselprojekt für die weitere Entwicklung der Stadt Lüdinghausen“, betont der Bürgermeister.

Wirtschaftlich tragfähige Nutzungen

Eine Umsetzung sei aber abhängig von wirtschaftlich tragfähigen Nutzungen für die Burg Wolfsberg sowie der Einbindung von

Fördermitteln.

„Ich denke, dass das Wiedererstrahlen der Burg Wolfsberg und des dazugehörigen Umfeldes ein weiterer großer Baustein für die Attraktivität unserer Stadt ist. Wenn wir uns an dieses große Projekt begeben, muss es über mehrere Jahre wachsen“, so Ansgar Mertens.

Vor Ort mit Ministerin Ina Scharrenbach

Wie wichtig der Stadt Lüdinghausen das Thema „Burg Wolfsberg“ ist, durften jetzt auch Vertreter von Verwaltung und Politik der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen Ina Scharrenbach vor Ort vorstellen.

Die Ministerin zeigte sich angetan von dem besonderen Projektziel. Anschließend trug Ina Scharrenbach sich im Rathaus ins Goldene Buch der Stadt ein.



Ministerin Ina Scharrenbach trägt sich nach einem Stadtrundgang in das Goldene Buch der Stadt ein. Foto: Stadt Lüdinghausen

Bundestagswahl am 23. Februar

Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, am 23. Februar den neuen Bundestag zu wählen.

Ab dem 13. Januar können Briefwahlunterlagen über die städtische Homepage beantragt werden. Die Wahlbenachrichtigungskarten sollen am Ende der 4. Kalenderwoche versendet werden, sodass sich alle Bürgerinnen und Bürger zwischen dem 03. und 07. Februar mit dem Wahlamt in Verbindung setzen sollten, falls die Wahlbenachrichtigungskarte nicht zugestellt wurde.

Die Stadt Lüdinghausen verschickt die Wahlunterlagen voraussichtlich ab dem 10. Februar.



Die Burg Wolfsberg ist die dritte namensgebende Burg der Drei-Burgen-Stadt. Foto: Gaby Wiefel-Keysberg

Vorfreude auf den Frühling!

Frühlingstorte: Rhabarbermousse und feine Vanille-Sahne auf luftigem Biskuitboden, obenauf ein fruchtiger Erdbeerspiegel. Strawberry fields forever!

Frühlingsbrot: Kassler Brot mit saftigen Möhren, pikantem Schnittlauch, etwas Ingwer, abgerundet mit Honig. Gibt es auch als Brötchen!

BÄCKEREI
Terjung

www.cafe-terjung.de | Steverstraße 6 | 59348 Lüdinghausen



Der aktuelle Bauabschnitt auf der Stadtfeldstraße hat auch eine Ausweitung der bereits vorhandenen Fahrradstraße als Ergebnis.
Foto: Stadt Lüdinghausen

Rad und Auto: Für ein Miteinander auf Augenhöhe

Lüdinghausen will das Angebot an Fahrradstraßen weiter ausweiten

Die Einrichtung von Fahrradstraßen ist der Stadt Lüdinghausen seit einigen Jahren ein besonderes Anliegen.

„Wir möchten in den ausgewiesenen Bereichen die Attraktivität des Radfahrens steigern und die verkehrliche Entwicklung in Lüdinghausen zukunftsweisend aufstellen. Auch im Hinblick auf den Klimaschutz“, so Ann-Christin Kortmann von der Stadt Lüdinghausen.

Bündelung des Radverkehrs

So wie Hauptverkehrsstraßen den Autoverkehr konzentrieren, dienen Fahrradstraßen der Bündelung des Radverkehrs. In Lüdinghausen trifft man immer häufiger Fahrradstraßen an. Die auf der Steverstraße hat im November bereits ihren

3. Geburtstag gefeiert. Dazu kommen die Fahrradstraßen an der Tüllinghofer Straße, der Borg, der Blaufärbgasse und die aktuell in der Ausweitung befindliche Fahrradstraße auf der Stadtfeldstraße.

Besondere Regeln auf Fahrradstraßen

Es gelten besondere Regeln: Gestattet sind nur Fahrräder und E-Scooter. Zusatzschilder können Auto- und Motorradverkehr zulassen, was in Lüdinghausen für alle Fahrradstraßen gilt. Erlaubte Höchstgeschwindigkeit ist 30 km/h. „Perspektivisch ist unser Ansinnen, an weiteren Straßen den Radverkehr in Lüdinghausen zu bündeln. In Kombination mit den zahlreichen Radwegen unserer Stadt kann jeder, der möchte, auf

seinen Wegen in Lüdinghausen weitgehend auf das Auto verzichten“, ist sich Ann-Christin Kortmann sicher. Für viele Radfahrer, aber natürlich auch Autofahrer, ist die durch rote Farbe gekennzeichnete Aufteilung der Fahrbahn neu und ungewohnt.

Miteinander auf Augenhöhe

Man sei sich bewusst, dass es eine Weile dauere, bis sich alle Verkehrsteilnehmer an die neuen Vorschriften gewöhnt haben und Rad und Auto sich in einem Miteinander auf Augenhöhe begegnen. „Aber wir sind sicher, dass sich die Fahrradstraßen auf Dauer etablieren, sie den Radfahrern mehr Platz und mehr Sicherheit geben und hoffentlich immer mehr Bürger zum Rad statt zum Auto greifen.“

Jetzt schon zum „Frühjahrsputz“ anmelden

„Wir packen wieder an in Lüdinghausen und Seppenrade“

Bis die Sonne wieder auf die Parkbänke lockt, ist noch ein wenig Zeit. Aber jetzt schon werden die ersten Vorbereitungen zur Umweltaktion „Frühjahrsputz - wir packen an in Lüdinghausen und Seppenrade“ getroffen.

„Alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Organisationen sind wieder herzlich dazu aufgerufen, sich im Vorfeld zur Umweltaktion anzumelden, um gemeinsam die Stadt für das Frühjahr und den Sommer vorzubereiten“, so Jakob Kammel von der Umweltstelle der Stadtverwaltung.

Als Termin wurde der 8. März festgelegt. Bereits zum dritten Mal findet die Aktion der Stadt Lüdinghausen in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Seppenrade e.V., Lüdinghausen Marketing e.V.

und dem Clean-Team Lüdinghausen statt.

Gemeinschaftsaktion für das Stadtbild

„Es hat sich in den letzten Jahren mehr als bewährt, dass alle zusammen eine große Gemeinschaftsaktion durchführen, die unserem Stadtbild sichtlich guttut“, freut sich Jakob Kammel aus dem Umweltamt, der die Aktion seitens der Stadtverwaltung betreut.

„Wir hoffen auch in diesem Jahr auf die Mithilfe von möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie der Mitglieder von Vereinen und Organisationen, die sich für die Sauberkeit unserer Stadt einsetzen und im wahrsten Sinne des Wortes Hand anlegen.“ Damit im Vorfeld die Sammelbereiche und die Ab-

gabe der Materialien (Müllsäcke, Handschuhe, Handgreifer, etc.) abgestimmt werden können, bittet die Stadt um Anmeldung über ein Formular im städtischen Serviceportal (siehe QR-Code).



Treffpunkt in Seppenrade ist weiterhin das Heimathaus, in Lüdinghausen ist der Treffpunkt in diesem Jahr der Parkplatz an der Sporthalle Hinterm Hagen. Start ist in beiden Ortsteilen um 9.00 Uhr. Die Stadt Lüdinghausen stellt Müllcontainer zur Verfügung, um das Sammelgut zu entsorgen. Gegen 12.00 Uhr ist dann jeweils ein gemeinsamer Abschluss am Heimathaus bzw. in der Burg Lüdinghausen mit einem Imbiss geplant.

Letzte Runde für Mittel aus dem Verfügungsfonds

„Wir freuen uns auf viele Ideen zur Verschönerung der Innenstadt“

Zum Dritten und letzten Mal stellt die Stadt Lüdinghausen im Rahmen des Bundesförderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ im Jahr 2025 einen sogenannten „Verfügungsfonds“ in Höhe von insgesamt 30.000 Euro zur Verfügung.

Förderung bis zu 50 Prozent

„Wir wollen mit diesen Mitteln den Bürgerinnen und Bürgern einen finanziellen Anreiz geben, ihre Ideen zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt von Lüdinghausen sowie des Dorfkerns von Seppenrade allein oder in einer Gruppe umzusetzen“, erläutert Carola Lißner von der Stadt Lüdinghausen.

Die Vorgaben lauten: Die einzelnen Projekte müssen in dem vorgegebenen städtischen Innenstadtbereich stattfinden, dürfen nur privat initiiert sein, zwischen 500 und 20.000 Euro kosten und müssen ohne Gewinnerzielung der Allgemeinheit dienen. „Sind diese Vorgaben erfüllt, können nach einer entsprechenden Antragstellung Projekte mit 50 Prozent der Kosten gefördert werden“, so Carola Lißner.

Schaffung von Begegnungsräumen

Auf Wunsch der Stadt Lüdinghausen, soll ein besonderer Schwerpunkt auf Projekten für die Schaf-



Zu den durch den Verfügungsfonds geförderten Maßnahmen gehörte auch die Gestaltung einer Garagenwand durch den Lüdinghauser Künstler Alfred Gockel.
Foto: Stadt Lüdinghausen

fung von Begegnungsräumen in Lüdinghausen und Seppenrade gelegt werden. Generell sollten die angestrebten Projekte zur Stärkung der Stadteilkultur, zur Belebung des Einzelhandels, zur Aufwertung des Stadtbildes, zur Gestaltung des öffentlichen Raumes, zur Imagebildung oder zur Öffentlichkeitsarbeit beitragen.

Zu den geförderten Maßnahmen der letzten beiden Jahre gehörte u.a. das Rudelsingen Lüdinghausen, die Einrichtung einer Radstation, die Einhausung von Mülltonnen an verschiedenen Stellen, die Installation von Fahrradbügeln an der St. Felizitas-Kirche sowie die Gestaltung einer Garagenwand durch den Lüdinghauser Künstler Alfred Gockel an der Steverstraße und die Anschaffung eines Mähroboters für den Heimatverein Seppenrade. „Es gibt viele Möglichkeiten, das Geld zu nutzen.

Wir beraten jeden Bürger gerne zu seiner Idee“, so Carola Lißner.

Anträge ab sofort einreichen

Ab sofort können Anträge für kreative Projekte eingereicht werden. Die Antragsunterlagen sind auf der Homepage der Stadt Lüdinghausen verfügbar. Bei der Entwicklung und Aufbereitung von Projektideen steht Citymanagerin Sabine Nitschke von Lüdinghausen Marketing e.V. gerne zur Verfügung. Über die Vergabe von Fördermitteln entscheidet ein eigens gegründetes Gremium mit Vertretern aus Lüdinghausen und Seppenrade.

Kontakt:

Lüdinghausen Marketing e.V., Borg 4, Tel: 02591/78010 oder 0160/1848183
E-Mail: nitschke@luedinghausen-marketing.de

Fahrradstraße!

Das ist neu:

Fahrräder haben Vorrang: Rücksichtnahme!

Maximal Tempo 30 für alle!

Nebeneinander fahren erlaubt!

Abfallkalender der Stadt Lüdinghausen

Der Abfallkalender der Stadt Lüdinghausen ist bereits im vergangenen Jahr an alle Haushalte per Post verteilt worden.

Für alle, die keinen Abfallkalender bekommen haben sollten, liegen Exemplare zur Abholung im Rathaus aus.

Brennholzhandel

www.boor-brennholz.de

Rudolf-Diesel-Straße 5
59348 Lüdinghausen
Telefon (0 25 91) 7 04 95
E-Mail: info@boor-brennholz.de

Das Beste Holz für Ihre Wärme!

Drei Grundschulen – 3 x Anspruch auf OGS-Betreuung ab 2026

Neubauten für Rechtsanspruch und mehr Möglichkeiten für Sport und Vereine

Die Ganztagesbetreuung in Grundschulen ist für viele Eltern zur Ausübung des Berufes unabdingbar. Die Stadt Lüdinghausen bietet deshalb seit vielen Jahren als freiwillige Leistung in allen drei örtlichen Schulen die „Offene Ganztagschule“ (OGS) an.

OGS-Anspruch ab dem Jahr 2026

Ab dem Jahr 2026 hat der Gesetzgeber nun einen OGS-Anspruch für jedes Kind festgeschrieben. Das bedeutet auch für die Stadt Lüdinghausen als Schulträgerin: Es müssen verpflichtend ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung gestellt werden. In Lüdinghausen und Seppenrade bieten bereits alle Grundschulen in ihren

Räumlichkeiten Ganztags- und Betreuungsangebote an. Dazu gehört neben einem gemeinsamen Mittagessen auch eine fachkundige Hausaufgabenbetreuung sowie Spiel- und Freizeitangebote.

Zwei Erweiterungsbauten geplant

„Wir gehen davon aus, dass durch den zukünftigen Rechtsanspruch eine große Mehrheit bis hin zu fast allen Kindern ganztägig betreut und gefördert werden sollen. Das bedeutet, dass mehr Platz benötigt wird“, so Achim Helbert, Beigeordneter der Stadt Lüdinghausen. Aus diesem Grund hat sich die Stadt Lüdinghausen bereits im vergangenen Jahr auf den Weg gemacht, sich mit den

Möglichkeiten baulicher Erweiterungen an zwei der drei Schulen auseinanderzusetzen.

Die Ludgerigrundschule ist nach Sanierung und Neubau bereits auf die neuen Herausforderungen vorbereitet. Für die Ostwallgrundschule und die Mariengrundschule in Seppenrade werden derzeit auf der Grundlage entsprechender Machbarkeitsstudien Erweiterungsbauten geplant.

Für jede Schule ein individuelles Raumkonzept

Da es seitens des Gesetzgebers für Angebote der OGS keine verbindlichen Vorgaben oder empfohlene Raumprogramme gibt, wurde dazu für jeden der beiden Schulstandorte ein individuelles Raumkonzept erarbeitet, das die örtlichen Gegebenheiten und die Bedarfe und Möglichkeiten der pädagogischen Arbeit berücksichtigt.

Erweiterung der Mariengrundschule

Für die Mariengrundschule in Seppenrade ist ein Erweiterungsgebäude für Mensa, Sport & Vereine mit multifunktionalen Räumen notwendig. „Am Standort Alter Berg 5 erwarten wir nicht nur mehr Kinder in der OGS-Betreuung, sondern laut Schulentwicklungsplan auch eine steigende Schülerzahl“, erläutert Achim Helbert weiter.

Eingeschossiger Neubau mit Mensa

Zusätzlich sollen auch Seppenrader Vereine und Bürgerinnen und Bürger abends und am Wochenende die Mehrzweckräumlichkeiten nutzen können.

Deshalb haben sich die politischen Gremien dafür ausgesprochen, die Grundschule um einen eingeschossigen Neubau mit Mensa, Aufwärmküche inkl. Nebenräumen, einem multifunktionalen Bewegungsraum und einer Sanitäreinlage zu erweitern.

Zweigeschossiger Neubau an der Ostwallgrundschule

Die von der Stadt Lüdinghausen in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie machte hier deutlich, dass die Ostwallgrundschule nicht nur für die Umsetzung des OGS-Rechtsanspruches, sondern genauso für den originären Schulbetrieb baulich weiterentwickelt werden muss.

„Zur Erweiterung der Ostwallgrundschule ist ein zweigeschossiger Neubau mit Mensa und multifunktionalen Räumen geplant. Dies auch, um für eine dauerhafte Fünftzügigkeit der Schule gerüstet zu sein. Um an dieser Stelle einen Neubau verwirklichen zu können, soll die alte Turnhalle zurückgebaut werden“, erläutert Daniel Ackermann, Fachbereichsleiter „Technische Dienste“.



Gemeinsam freuen sich alle Beteiligten über das überarbeitete Konzept zur „Netten Toilette“.

Foto: Stadt Lüdinghausen

Konzept „Nette Toilette“ überarbeitet

Standorte sind auch digital erfasst

Auf Initiative des Seniorenbeirates hat die Stadt Lüdinghausen gemeinsam mit Lüdinghausen Marketing e.V. das bewährte Format „Nette Toilette“ neu aufgelegt. Das bereits bestehende Programm, das Menschen einen kostenfreien Zugang zu Toiletten in ausgewählten Geschäften ermöglicht, wurde nun gemeinschaftlich aktualisiert.

In den letzten Wochen konnte Lüdinghausen Marketing e.V. mit erfreulicher Resonanz weitere Gastronomiebetriebe, Geschäfte und Betriebe gewinnen, die sich dem Netzwerk „Nette Toilette“ angeschlossen haben.

„Wir freuen uns sehr, dass dieses Gemeinschaftsprojekt nun erfolgreich umgesetzt wurde und wir somit die Gastfreundlichkeit in Lüdinghausen und Seppenrade

weiter stärken konnten“, so Beigeordneter Achim Helbert. Ein sichtbares Zeichen des überarbeiteten Konzeptes sind neu gestaltete Aufkleber, die derzeit verteilt und von außen an den teilnehmenden Geschäften angebracht werden. Auch rollstuhlgerechte Toiletten werden auf dem Aufkleber markiert, um so noch gezielter den Bedürfnissen aller Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden.

Mit Hilfe einer digitalen Landkarte können zukünftig auf der städtischen Homepage unter der Rubrik „Touristeninformation“ oder unter www.lhmarketing.de alle Standorte der „Netten Toilette“ eingesehen werden. Auch die jeweiligen Öffnungszeiten sowie Hinweise zur Barrierefreiheit oder einer Wickelmöglichkeit für Kinder sind in der digitalen Landkarte hinterlegt.



Zur Erweiterung der Ostwallgrundschule ist ein zweigeschossiger Neubau mit Mensa und multifunktionalen Räumen geplant.

Foto: Stadt Lüdinghausen

Radfahren in Lüdinghausen ohne Hindernisse

Poller und Umlaufschranken sollen nach und nach weichen

Die Lüdinghauser Bürgerinnen und Bürger lieben es, mit dem Rad zu fahren. Dabei ist die klimafreundliche Art der Mobilität nicht nur im Freizeitbereich, sondern gerade auch auf den Schul- und Arbeitswegen nicht mehr wegzudenken. Darüber hinaus werden zunehmend Lastenräder genutzt, um auch alltägliche Besorgungen mit dem Rad erledigen zu können.

Radfahren erleichtern

„Lüdinghausen tut viel dafür, den Radfahrern sichere Wege zu bieten. Dazu gehört auch die Einrichtung von Fahrradstraßen“, so Ann-Christin Kortmann von der Stadt Lüdinghausen. Jetzt sollen weitere Maßnahmen das Radfahren erleichtern.

Sperreinrichtungen sollen nach und nach weichen

Nach einem Erlass des Umwelt- und Verkehrsministeriums sollen Sperreinrichtungen auf Radwegen wie Poller, Pfosten oder versetzt eingebaute Wegesperren aus Sicherheitsgründen von den Kommunen überprüft und bei Bedarf auch entfernt werden. „Damit sollen Kollisions- und damit Verletzungsgefahren für alle Radwegnutzer minimiert werden“, so die Mobilitätsbeauftragte der Stadt Lüdinghausen.

„Sollten Sperrmaßnahmen an einzelnen Stellen zwingend notwendig sein, sind zuerst Alternativenmaßnahmen wie Verkehrszeichen, Markierungen oder sonstige bauliche Maßnahmen zu prüfen. Fest eingebaute Einrich-

tungen auf Radverkehrsanlagen sollen nur noch im Ausnahmefall und dort vorzufinden sein, wo sie unverzichtbar sind“, heißt es weiter im Erlass. Mitarbeiter der Stadt Lüdinghausen haben bereits damit begonnen, die einzelnen Radwege auf solche Sperreinrichtungen und deren Durchgängigkeit zu überprüfen.

Eine Vielzahl an Radwegen wird überprüft

„Überall, wo es möglich ist, werden wir nach und nach Poller, Umlaufschranken und ähnliche Einrichtungen entfernen“, so Ann-Christin Kortmann. Aufgrund der Vielzahl an Radwegen in Lüdinghausen und Seppenrade kann die Maßnahme einige Zeit dauern.

Termine

Anmeldefristen für die weiterführenden Schulen

Sekundarschule
24.02.2025 - 28.02.2025
Tel. 02591/208230

St.-Antonius-Gymnasium
24.02.2025 - 27.02.2025
Tel. 02591/23060

Gymnasium Canisianum
11.02.2025 - 14.02.2025
Tel. 02591/7993300

Bauhof

22.02. Häcklereinsatz Bauhof
01.03. Häcklereinsatz Bauhof
08.03. Häcklereinsatz Bauhof

Sprechstunde mit Bürgermeister Ansgar Mertens

13.02. Lüdinghausen
06.03. Seppenrade
03.04. Lüdinghausen
10.04. Kindersprechstunde

Kulturprogramm

18.02. Psychothriller „Gaslicht“

22.02. Kindertheater „Pippi Langstrumpf“

19.03. Schauspiel „Ein perfektes Geheimnis“

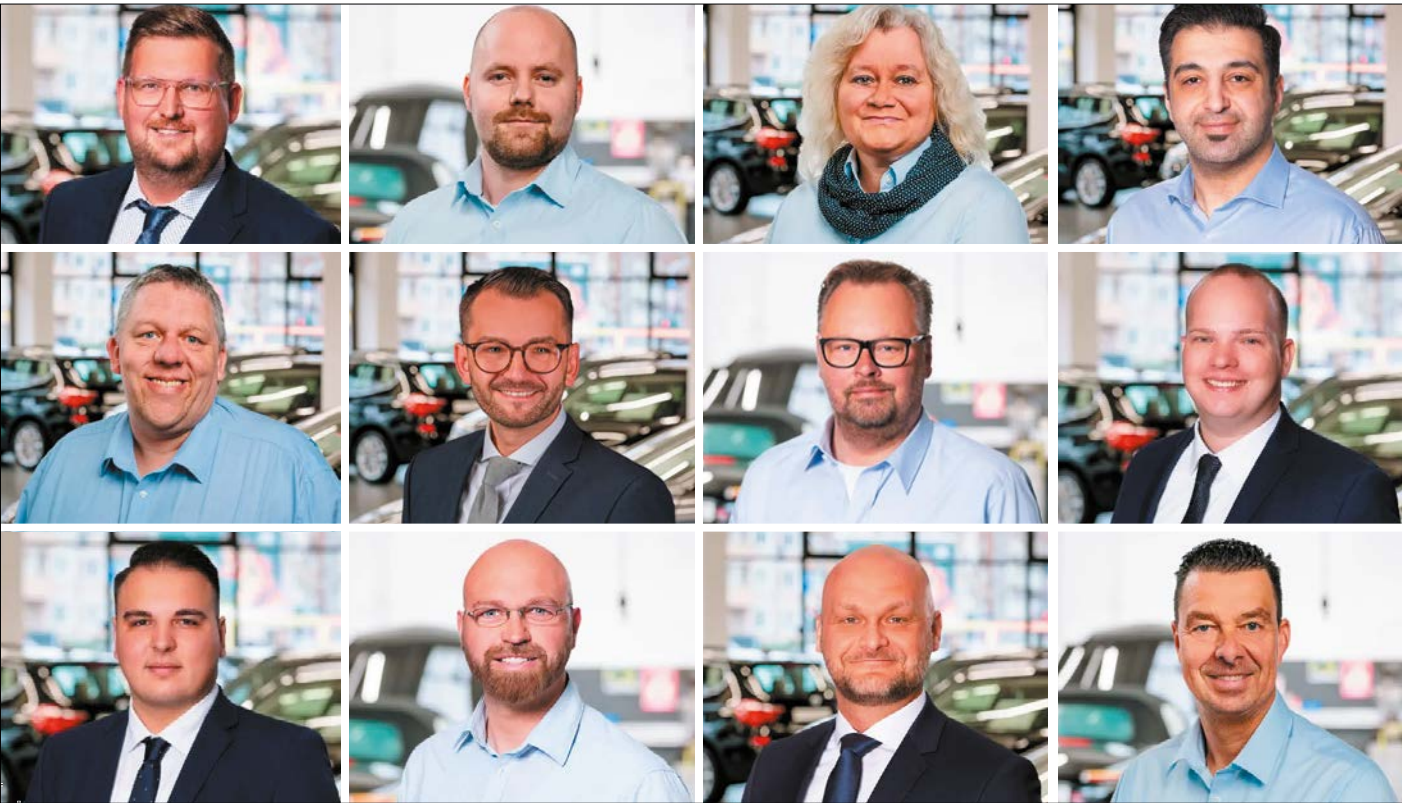
Musikschulkreis

08.02. Konzert Grundstufenorchester Streicher

09.02. Konzert Musikschulchor

10.05. JekitsPlus Konzert Seppenrade

29.06. Konzert Sinfonieorchester Westmünsterland



FÜR SIE VOR ORT.

Procar Automobile

Freude erleben.



Procar Automobile Münsterland GmbH
59348 Lüdinghausen
Julius-Maggi-Straße 1
Tel. 02591 9189-0
www.procar-automobile.de

Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) in Seppenrade bezogen

Dank an die Seppenrader Bürgerinnen und Bürger für die gute Aufnahme des Projektes

Seit dem Jahr 2022 wurden mehr als 700 Menschen mit Fluchterfahrungen in Lüdinghausen und Seppenrade aufgenommen; die Stadt ist damit deutlich an ihre Grenzen gestoßen. Neben dem geplanten Bau einer neuen Flüchtlingsunterkunft im Gewerbegebiet Tetekum-Buschkamp ist es die von der Bezirksregierung nun bewirtschaftete Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) im Josefshaus, die der Verwaltung wenigstens zeitweise Luft zum Atmen gibt.

Inbetriebnahme im Dezember

Regierungspräsident Andreas Bothe nahm gemeinsam mit Bürgermeister Ansgar Mertens am Donnerstag, den 5. Dezember, die neue Unterkunft in Seppenrade in Betrieb. Sie ist für die Erstaufnahme von Flüchtlingen ausgewiesen, von der aus die Menschen auf andere Städte verteilt werden. Einen Tag später trafen die ersten Flüchtlinge aus der Ukraine ein. Mittlerweile sind die zur Verfügung stehenden Plätze für allein-

reisende Männer und Frauen aber auch für Familien weitgehend belegt.

Integration ermöglichen

„Der Bedarf an Unterbringungsplätzen steigt weiter an. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Stadt Lüdinghausen und der Aufgeschlossenheit der Bürgerinnen und Bürger vor Ort konnte diese neue ZUE so zügig an den Start gehen. Die Aufnahme und Integration von geflüchteten Menschen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Unser Ziel ist es, ihnen hier gemeinsam eine gute Grundvoraussetzung für eine gelingende Integration zu ermöglichen“, betonte Regierungspräsident Andreas Bothe zur Inbetriebnahme.

Das Josefshaus in Seppenrade wurde schon zuvor vom Kreis Coesfeld als Unterkunft für geflüchtete Menschen genutzt. Als Landesunterkunft wird es nun bis zu 250 Menschen Unterkunft und Schutz bieten. Die Anmietung der Einrichtung erfolgt über 15 Jahre.

Betreuungsdienstleister vor Ort ist die DRK-Flüchtlingshilfe Westfalen.

„Wir sind insgesamt über 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den verschiedensten Bereichen für die Betreuung der Flüchtlinge sorgt. Dazu gehören allein fünf Sozialbetreuer, die in drei Schichten arbeiten, sodass immer ein Ansprechpartner im Haus ist“, so Annahita Askari, die seitens des DRK am Tag vor der Inbetriebnahme eine Führung angeboten hat.

Medizinische Versorgung findet im Haus statt

Das Haus hält nicht nur verschiedene Wohnbereiche für Männer, Frauen und Familien vor, sondern ist mit Unterrichts- und Gemeinschaftsräumen, einem Jugendraum, einer großen Wäscherei, einem Sportraum, einer Kinderspielstube und einer Sanitätsstation weitgehend autark. „Die medizinische Versorgung findet - Notfälle ausgenommen - im Haus statt. Medizinisches Personal ist vor Ort, ein Arzt der Bezirksregierung kommt einmal die Woche zusätzlich zur Sprechstunde“, so Annahita Askari.

Bei der Besichtigung ist schnell klar, dass das ehemalige Nonnenkloster überaus geeignet ist, um es als Zentrale Unterbringungseinrichtung zu nutzen. Beispielsweise bieten die Schlafräume genügend Platz, haben größtenteils ein Bad im Zimmer und es gibt genügend Räume für Verwaltung, Beratungs- und Sozialangebote. Die ehemalige Kapelle konnte als Speiseraum mit Essensausgabe umgestaltet

werden und in einem eigens vor dem Haus errichteten Gebäude ist die Security untergebracht, die auch im Haus ein weiteres Büro hat.

Nicht zuletzt bietet der große Gartenbereich einen Spielplatz und Freizeitfläche. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben es sich zur Aufgabe gemacht, auch verschiedene Aktivitäten für die Bewohner anzubieten. Und das für jeden Altersbereich“, erläutert Annahita Askari.

Ein Haus mit hohem Standard

Die Rahmenbedingungen seien damit geschaffen und in diesem Haus als „Hoher Standard“ zu bewerten, betonte Regierungspräsident Bothe zum Schluss der Begehung. Dabei sei die Einrichtung vergleichsweise klein, denn an anderen Orten würden bis zu 1.000 Menschen untergebracht. „Ich möchte noch einmal betonen,



Regierungspräsident Andreas Bothe (2.v.r.) und Bürgermeister Ansgar Mertens (3.v.r.) zur Inbetriebnahme der ZUE in Seppenrade.

nen, dass das Vorhaben von den Bewohnerinnen und Bewohnern Seppenrades mehr als gut aufgenommen wurde und wir uns auf eine gute Nachbarschaft freuen. Selbstverständlich bleiben wir im Dialog“, so der Regierungspräsident.

Mit weiteren Anliegen bezüglich der Einrichtung können sich Bürgerinnen und Bürger jederzeit per Mail an das Umfeldmanagement des DRK wenden:

umfeldmanagement-luedinghausen@drk-westfalen.de



Schlafräume gibt es für maximal 250 Personen.



Die Kapelle im Josefshaus wurde zum Speisesaal umfunktioniert.

Fotos (3): Gaby Wiefel-Keysberg



Hier geht's zur Website

auratax gmbh
Steuerberatungsgesellschaft

STARTE DEINE ZUKUNFT BEI DER AURATAX!

Nutze deine Chance und starte deine Ausbildung bei uns. Wir bieten dir eine vielseitige und zukunftsichere Ausbildung in einem wachsenden Unternehmen. Bewirb dich jetzt!

GEMEINSAM ZUM ERFOLG! BEWIRB DICH JETZT

VERTRAUE AUF UNSERE KOMPETENZ

Als erfahrene Steuerberatungsgesellschaft unterstützen wir Freiberufler, Unternehmen und Privatpersonen bei allen steuerlichen Fragen. Profitiere von unserer Expertise und persönlichen Beratung.

auratax gmbh
Heinrich-Hertz-Str. 2
59348 Lüdinghausen

+49 (2591) 7952-0
bewerbung@auratax.de
www.auratax.de

Unsere Leistung für Pflegedienste

klara24 gmbh
info@klara24.de
www.schwester-klara.de



LED-Beleuchtung für Radwege

Modernste Technik für Mensch und Natur

Das Fahrrad als Fortbewegungsmittel spielt in Lüdinghausen immer schon eine entscheidende Rolle. Mit 31 % liegt der Anteil des Radverkehrs an der gesamten Verkehrsleistung sogar über dem Durchschnittswert des Kreises Coesfeld (24 %). Diesen Prozentsatz möchte die Stadtverwaltung kontinuierlich in den nächsten Jahren ausbauen.

Adaptive Beleuchtung

Um vor allem in der dunklen Jahreszeit den Komfort für Radfahrer zu steigern, hat die Stadt Lüdinghausen an den wichtigsten Radwegeverbindungen die Installation einer sogenannten „Adaptiven LED-Beleuchtung“ in Angriff genommen.

Einstellbare Schaltzeiten und Lichtstärken

Das System ermöglicht individuell einstellbare Schaltzeiten und Lichtstärken und ist darüber hinaus mit Bewegungsmeldern und automatischen Dimmern ausgestattet. „Die durchgehende LED-Beleuchtung ist gerade für Schüler und Berufstätige, aber auch für alle, die zu ganz früher oder auch später Stunde die Wege nutzen, ein großer Sicherheitsfaktor.“

Ausleuchtung der Wege gewährleistet

Mit dem neuen System können wir eine Ausleuchtung der Wege gewährleisten, aber dennoch viel Energie sparen und die Beeinträchtigung der Natur auf ein Minimum reduzieren“, so Daniel Ackermann von der Stadt Lüdinghausen.

Nächster Bauabschnitt folgt in Kürze

Dabei wurde die adaptive Beleuchtung nicht wahllos im Stadtgebiet angelegt, sondern so, dass sie strategisch wichtige Wegebeziehungen stärkt und fördert. Der mit LED-Leuchten versehene Streckenverlauf führt entlang der Steverseitenwege vom Stevertal über die Südweste entlang der Ostensever bis hin zur Sendener Straße. Ein Großteil der Maßnahmen ist bereits abgeschlossen und in Betrieb. Der nächste Bauabschnitt folgt in Kürze entlang der Wohngebiete Im Rott und Rott-Nord. Mit Abschluss aller Maßnahmen wurden auf 2.700 Metern 75 Leuchten neu eingerichtet und auf weiteren 1.300 Metern die Leuchten umgerüstet.



Die neue adaptive Beleuchtung schützt Insekten, indem sie mit anpassbarer Farbtemperatur und Dimmern Lichtverschmutzung reduziert. Foto: Wiefel-Keysberg

Leuchten schalten nach Bewegungsanforderung

„Die neu eingerichtete Beleuchtung ist an den Steverseitenwegen momentan nachts zwischen 23 und 5 Uhr komplett ausgestellt. In den übrigen Zeiten ist eine Grundhelligkeit von 10 % eingestellt. Die Leuchten dimmen nach Bewegungsanforderung hoch“, berichtet Daniel Ackermann weiter. Diese Einstellung gilt für die Wege über die Südweste die ganze Nacht.

Maßnahmen gegen Lichtverschmutzung

Darüber hinaus hilft das System, die Lichtverschmutzung einzudämmen, um nacht- und auch tagaktive Tiere in ihrem Lebensrhythmus weniger zu stören. Neben den Anforderungs- und Dimm-Möglichkeiten, die die Ausleuchtung auf das Notwendigste reduziert, wurde deshalb die Farbtemperatur 2.700 Kelvin – warmweiß gewählt.

Fördermittel von Land und Bund

Für die Gesamtmaßnahme erhält die Stadt Lüdinghausen Fördermittel aus dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ nach den Förderrichtlinien Nahmobilität zur Stärkung des Radverkehrs.

„Wir haben schon die ersten positiven Rückmeldungen von Lüdinghauser Radfahrern, aber auch von Joggern und Spaziergängern erhalten“, so Daniel Ackermann. „Für Änderungen in den Schaltzeiten sind wir mit der neuen Technik besonders gut gerüstet.“

Stadt gratuliert zu Ehejubiläen:

„Wer nicht in Lüdinghausen geheiratet hat, bitte in der Verwaltung melden“

Alle Ehepaare, die ihre Gold-, Diamanten-, Eiserne oder gar Gnadenhochzeit feiern können, erhalten von der Stadt Lüdinghausen ganz persönliche Glückwünsche zu diesem besonderen Tag.

„Es ist uns eine Ehre, zu diesen Ehejubiläen zu gratulieren. Dies können wir aber nur tun, wenn die Verwaltung über das Datum der standesamtlichen Eheschließung informiert ist“, so Dagmar Stein von der Stadt Lüdinghausen.

Ehepaare, die sich vor dem Standesamt in Lüdinghausen das Ja-Wort gegeben haben, sind automatisch registriert. Bei Ehepaaren, die in einer anderen Stadt

geheiratet haben, fehlen der Verwaltung die entsprechenden Informationen.

„Wir würden uns daher freuen, wenn alle Ehepaare, die nicht in Lüdinghausen geheiratet haben und in diesem Jahr ein Ehejubiläum feiern können, sich frühzeitig im Büro des Bürgermeisters melden, damit die Glückwünsche übermittelt werden können“, so Dagmar Stein. Als Nachweis dient die Heiratsurkunde oder das Familienstammbuch.

Kontakt per E-Mail oder telefonisch: Dagmar Stein (d.stein@stadt-luedinghausen.de oder 02591/926-911)

Sportlerehrung der Stadt Lüdinghausen im Kapitelsaal

„Gewinnen kann nur, wer sich seinem Hobby verschrieben hat und hart daran arbeitet“

Feierlich und spannend zugleich präsentierte sich Ende November die Sportlerehrung 2024 der Stadt im Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen. „Wir freuen uns sehr, viele erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler hier begrüßen und ehren zu dürfen“, so Christian Schöler von der Stadt Lüdinghausen, der an diesem besonderen Abend durch das Programm führte.

„Heute ist der Abend des Sports“

„Heute ist der Abend des Sports. Und ich freue mich darauf, alle kleinen und großen sportlichen Gewinnerinnen und Gewinner persönlich kennenzulernen. Alle, die hier sind, haben eine Auszeichnung verdient; egal in welcher Disziplin: Gewinnen kann nur, wer sich seinem Hobby verschrieben hat und hart daran arbeitet“, so Bürgermeister Ansgar Mertens.

Damit der Abend kurzweilig, spannend und ganz besonders wird, hat das Team aus dem Fachbereich 4 der Verwaltung - Bernhild Bündler und André Hülshager – bei seiner Planung auf Abwechslung gesetzt. Dazu gehörten drei Auftritte des Streichquartetts des Musikschulkreises Lüdinghausen und eine gelungene Vorführung vom Madeleine Schunck und Tjarven Sichert, die beide zum Judoclub Lüdinghausen gehören.

Zwischen den Vorführungen ehrte Bürgermeister Mertens die anwesenden Sportlerinnen und Sportler für ihre Erfolge, bevor es bei Essen und Getränken zum gemütlichen Teil überging.



Madeleine Schunck und Tjarven Sichert begeisterten mit ihren Judo-Vorführungen die Gäste des Abends. Fotos (2): Stadt Lüdinghausen



Gruppenfoto aller anwesenden Geehrten bei der diesjährigen Sportlerehrung.

Einzelehrungen

Tanzen

Emily Schmidt
Ballettschule Eriksen: 1. Platz beim Junioren Solo Hip-Hop in Venlo

Distanzreiten

Bernd Bootsman
Dt. Vizemeister im Distanzreiten

Reiten

Florian Karns
Reit- und Fahrverein Seppenrade e.V.: Kreismeister im Springreiten

Greta Kühnhenrich

Reit- und Fahrverein Seppenrade e.V.: Kreismeisterin in der Dressur

Badminton

SC Union 08 Lüdinghausen e.V.: Westdeutsche und deutsche Meisterschaften im Einzel u. Doppel: Alexander Becsh, Amelie Kaschura, Ineke Block, Julika Block, Juna Bartsch, Leon Kaschura, Shreya Hochscheid, Annchristin Block

Laufen

Linus Nibbenhagen, Marcel Tüns und Lisa Uekötter vom Lauftreff Lüdinghausen sowie Annika Wienhöller (Delfine)

In diesem Jahr hat der Stadtfestlauf zum 21. Mal stattgefunden. An den verschiedenen Streckenlängen haben insgesamt 1.850 Läuferinnen und Läufer teilgenommen. Die zu Ehrenden haben in der Königsdisziplin, dem 10 Kilometer Lauf einen der ersten drei Plätze belegt. Besonders zu erwähnen ist, dass Linus Nibbenhagen seinen Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen konnte.

Mannschaften

Beachvolleyball

SC Union 08 Lüdinghausen e.V.: Hannah Koch und Hannah Titze

Alle Unionisten haben schon bei verschiedenen Turnieren und Meisterschaften obere Platzierungen erreicht und zählen als große Nachwuchshoffnung für den Bundesligakader. Teilweise sind sie dort bereits zum Einsatz gekommen.

Judo

Madeleine Schunck
Judo-Club Lüdinghausen 1972 e.V.: 1. Platz Bezirkseinzelschenschaft U11 in Hörstel (Berufung in die Westfalenauswahl)

Tjarven Sichert

Judo-Club Lüdinghausen 1972 e.V.: 3. Platz Bezirkseinzelschenschaft U13 in Gelsenkirchen (Berufung in die Westfalenauswahl)

Kick-Boxen

Zoe Boldt
Kampfsportschule Selm: 1. Platz bei den Dt. Meisterschaften des Kickbox-Verbandes (55 Kilogramm im Leicht- u. Semikontakt)

Laufen

Linus Nibbenhagen, Marcel Tüns und Lisa Uekötter vom Lauftreff Lüdinghausen sowie Annika Wienhöller (Delfine)

In diesem Jahr hat der Stadtfestlauf zum 21. Mal stattgefunden. An den verschiedenen Streckenlängen haben insgesamt 1.850 Läuferinnen und Läufer teilgenommen. Die zu Ehrenden haben in der Königsdisziplin, dem 10 Kilometer Lauf einen der ersten drei Plätze belegt. Besonders zu erwähnen ist, dass Linus Nibbenhagen seinen Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen konnte.

Mannschaften

Beachvolleyball

SC Union 08 Lüdinghausen e.V.: Hannah Koch und Hannah Titze

Nachdem die beiden Hannahs in der Vergangenheit schon bei den U13 Westdeutschen Meisterschaften Podiumsplätze belegen konnten, wurde in diesem Jahr bei den U14 Westdeutschen Meisterschaften der 3. Platz belegt.

Volleyball

SC Union 08 Lüdinghausen e.V. Team Frauen 2: Vizemeister Volleyball-Verbandsliga und Aufstieg in die Volleyball-Oberliga

Damit haben die Damen zur 1. Mannschaft aufgeschlossen. Zum Kader gehören: Anna Deilmann, Hilde Zimmer, Helena Erpenstein, Lea Klempau, Luisa Jacob, Pia Krüskemper, Hannah Marx, Julia Reher, Chiara Kuhn, Maja Kleining, Leni Faust, Marie Faust, Katrin Deilmann, Sarah Deuker, Mona Schulze-Kökelsum, Leonie Kalwei, Oliver Freitag (Trainer)

Badminton

Mannschaft: SC Union 08 Lüdinghausen e.V. U15 Jugendmannschaft: Westdeutscher Meister

Zum Kader gehören: Amelie Kaschura, Konstantin Tonner, Julika Block, Clara Stork, Juna Bartsch, Felix Sargin, Bela Bergmann, Christian Reiners, Paul Stork, Max Bichmann, Piet Vorspohl, Maximilian Titze, Max Ruberg

2. Seniorenmannschaft: Aufstieg in die 2. Bundesliga

Damit ist Union Lüdinghausen in den beiden höchsten Spielklassen im Badminton in Deutschland mit einer Mannschaft vertreten. Zum Kader gehören: Jan Kemper, Robin Victor, Leon Kaschura, Alexander Becsh, Raphael Korbel, Frederik Stegemann, Paula Jünemann, Jessica Röthel, Shreya Hochscheid, Karin Schnaase-Beermann



DIENS

JEDER FILM
JEDE VORSTELLUNG
JEDER PLATZ



Jetzt
Tickets
kaufen

* Ausgenommen Anime-Filme und Sondervorstellungen. Kinderpreis gilt bis einschließlich 11 Jahre. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar.

KINO TAG

nur **7,- €***

Kinderpreis 6,- €*

CineMotion
LÜDINGHAUSEN

Nächster Bauabschnitt auf der Stadtfeldstraße

Arbeiten dauern voraussichtlich bis in den späten Frühling

Die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt auf der Stadtfeldstraße sind in vollem Gange und verlaufen nach Plan.

Hier wird die Fahrbahn zwischen der Stadtfeldstraße von der Brücke über die Ostenstever bis zum Baumschulenweg instandgesetzt. Zudem wird die bestehende Fahrradstraße von der B235 aus über die Steverbrücke bis zum Baumschulenweg weiter ausgebaut. Der Bauabschnitt ist seit dem 4. November gesperrt. Die Baumaßnahme wird je nach Witterungsbedingungen bis in den späten Frühling



Die Fertigstellung für den Bauabschnitt Stadtfeldstraße ist im Frühjahr geplant. Foto: Stadt Lüdinghausen

andauern. Die Stadt Lüdinghausen bittet um Verständnis für die entstehenden Einschränkungen während der Bautätigkeit.

Erneuerung des Spielplatzes Stellmacherstraße

Spielgeräte mit inklusiven Elementen, Bäumen und Sitzgruppen

Es ist alles vorbereitet. Jetzt muss nur noch das Wetter stimmen, dann wird der Spielplatz an der Stellmacherstraße im Frühling in ganz neuem Glanz erstrahlen.

„Im Rahmen einer Bürgerbeteiligung sind im Vorfeld zahlreiche Rückmeldungen, Vorschläge und Wünsche eingegangen, die auch in den endgültigen Entwurf des Planungsbüros eingeflossen sind“, erläutert Andreas Koch von der Stadt Lüdinghausen.

Dazu wurden neben einer großen Spielanlage, einem Spielhaus und

einer Spielskulptur aus naturgewachsener Robinie auch ein vielfach gewünschtes Trampolin neu angeschafft. Ergänzt werden diese Geräte mit einer Kombischaukel mit Nest- und Kleinkindsitz sowie der vorhandenen Großwippe und Drehspielen.

Spielgeräte mit inklusiven Elementen

Alle Geräte haben inklusive Elemente – so kann das Trampolin beispielsweise mit Rollstühlen befahren werden. Schattenspendende Bäume und Sitzgruppen

bzw. Bänke werden ebenfalls ergänzt, um den Aufenthalt auf dem Spielplatz noch angenehmer zu gestalten.

„Die Hersteller der ausgewählten Geräte wurden mit der Lieferung und Montage beauftragt. Die Montagetermine sind wetterabhängig. Im Vorfeld wird unser Bauhof die alten Geräte abbauen und ggfls. umsetzen sowie die neuen Flächen vorbereiten“, ergänzt Andreas Koch weiter. Für das gesamte Sanierungsprojekt wendet die Stadt Lüdinghausen rund 70.000 Euro auf.



Die Planungen stehen und es ist alles vorbereitet. Bis zum Frühjahr soll der Spielplatz an der Stellmacherstraße fertig sein. Plan: Büro Teschner

Lüdinghausen unterstützt neues Resilience-Center 3D-Drucker für die Stadt Kolomyja in der Ukraine

Ende November hat die Stadt Kolomyja in der Ukraine ein Resilience-Center eröffnet, das wichtige Arbeiten für die Menschen im Kriegsgebiet leisten soll. Die Menschen können sich an diesem Ort treffen und gezielt versuchen, sich emotional zu entspannen. Dazu bietet das Resilience-Center verschiedene Aktivitäten an, mit deren Hilfe auch die Kreativität der Besucherinnen und Besucher angeregt werden soll.

Einen konkreten Beitrag zur Arbeit des Centers hat im Dezember auch die Stadt Lüdinghausen geleistet. „Wir haben erfahren, dass die Verantwortlichen in Kolomyja für die Umsetzung des Projektes noch 3D-Drucker brauchen. Ich freue mich, dass wir mit zwei Druckern dieses tolle Projekt schnell unterstützen konnten“, so Beigeordneter Achim Helbert.

Finanziert wurden die Drucker von einem Preisgeld, das der Kreis Coesfeld für die Arbeit im Rahmen von Städtepartnerschaften ausgelobt hatte.

Nur wenige Tage nach der Übergabe trafen in Lüdinghausen die

ersten Fotos von Druckobjekten ein, die zeigten, dass das Geschenk aus Lüdinghausen bereits gut angenommen wurde. „Die Solidaritätspartnerschaft besteht seit September 2022 und wir sind bemüht, zu helfen, wo wir können“, so Helbert.



Die Vertreter des Resilience-Centers Kolomyja freuen sich über zwei 3D-Drucker aus Lüdinghausen. Foto: Stadt Kolomyja

Seppenrader Vereine freuen sich über Spenden

Bürgermeister kassiert bei ALDI-Eröffnung für den guten Zweck

Neueröffnung von ALDI Nord in Seppenrade. Ein Grund für das Unternehmen, ausgiebig zu feiern und dabei nicht nur die Kunden vor Ort mit besonderen Angeboten zu bedenken, sondern in Form einer Spendenaktion auch für die Gemeinschaft des Rosendorfes etwas Gutes zu tun.

Eine Idee, die erfolgreich umgesetzt wurde: Bürgermeister Ansgar Mertens war nicht nur Ehrengast der Eröffnung des neuen Marktes, sondern er durfte selbst an einer der Kassen Platz nehmen und eine Stunde lang für den guten Zweck die Waren der Kunden abbassieren.

„Ein ganz neues Arbeitsgefühl und es hat mir wirklich Spaß gemacht. Besonders habe ich mich natürlich über das große Interesse der Kunden und die ebenso große Spendenbereitschaft gefreut“, so Bürgermeister Mertens.

3.000 Euro Spendengeld

Schließlich kam bei dieser besonderen Spendenaktion die stolze Summe von über 1.800 Euro zusammen, die von der ALDI Regionalgesellschaft Datteln schließlich auf die Runde Summe von insgesamt 3.000 Euro aufgestockt wurde. Die Spenden gingen zu einer Hälfte an den Heimatverein Seppenrade e.V. und zur anderen Hälfte an die Jugendabteilung des Sportvereins Fortuna Seppenrade e.V. Gemeinsam mit Vertretern des Unternehmens ALDI Nord hat Bürgermeister Ansgar Mertens die symbolischen Scheck persönlich überreicht.



Bürgermeister Ansgar Mertens war mit Herzblut dabei, als er zugunsten der von ALDI Nord initiierten Spendenaktion für eine Stunde an der Kasse Dienst tat. Foto: Stadt Lüdinghausen



Der Heimatverein Seppenrade e.V. sowie die Jugendabteilung des Sportvereins Fortuna Seppenrade e.V. freuen sich über die Spende anlässlich der ALDI-Neueröffnung in Seppenrade v.l.: Patrick Stegt (Heimatverein Seppenrade e.V.), Christian Meidt (Leiter Immobilien und Expansion ALDI Nord), Bürgermeister Ansgar Mertens, Klaus Berkhoff (Geschäftsführender Direktor ALDI Nord), Werner Tüns (Jugendabteilung SV Fortuna Seppenrade e.V.), Christel Behnenburg (Jugendabteilung SV Fortuna Seppenrade e.V.). Foto: Stadt Lüdinghausen

volksbank-wml.de

Für Kunden da sein heißt auch dort sein.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Wir nutzen unser innovatives Tool schon seit über 140 Jahren: echte Nähe. Denn nichts geht über persönlichen Kontakt vor Ort. Okay, wir bieten natürlich auch Online- und Mobile Banking, Apps sowie mobiles Bezahlen mit unseren Digitalen Karten. Wir sind ja nicht von gestern.

Volksbank Westmünsterland eG

60 Jahre Musikschulkreis Lüdinghausen

Die Liebe zu Musik und Gemeinschaft verbindet Generationen

Schon, wenn man die Treppe zur Villa Westerholt hinaufsteigt, ist klar: Hier wird Musik gemacht. Aus den Fenstern schallen die Klänge verschiedener Musikinstrumente und direkt im Eingangsbereich gibt es zahlreiche Informationen zu Unterrichtseinheiten und auch zu bevorstehenden Konzerten, die in Lüdinghausen oder auch Nachbarstädten stattfinden.

Musikschulkreis zählt rd. 2.000 Schülerinnen und Schüler

„Allein hier am Hauptstandort des Musikschulkreises Lüdinghausen zählen wir etwa 800 Schülerinnen und Schüler“, freut sich Musikschulleiter Matthias Lichtenfeld. „Im gesamten Musikschulkreis mit den Städten Olfen, Werne, Senden und Nordkirchen zählen wir rund 2.000 Schülerinnen und Schüler.“

Gründung im Jahr 1965

Angefangen hat alles 1965 mit der Gründung als Musikschule des Kreises Lüdinghausen, die von Beginn an großen Zuspruch hatte. Und das bis heute aus allen Generationen. „Kinder und Jugendliche sind in der Überzahl, aber auch die Erwachsenen genießen den Unterricht und vor allem die Konzertauftritte, für die das ganze Jahr geprobt wird“, so Lichtenfeld.

Große Musikkarrieren begannen in Lüdinghausen

Wenn man sich die Geschichten ganzer Familie zum Thema Musikschulkreis Lüdinghausen anhört, dann fallen zwei Dinge auf: Zum einen haben nicht wenige Schüler hier die wichtigen Grundlagen zur Musik erhalten, auf die sie ihre Berufswahl aufgebaut haben. „Heute treffe ich ehemalige Schülerinnen und Schüler, die in internationalen Orchestern spielen“, erzählt Lichtenfeld. Zum anderen: Immer häufiger sind gleich mehrere Generationen aus einer Familie in der Musikschule anzutreffen.

Musik für ganze Familien

„Na, ja“, schmunzelt Matthias Lichtenfeld. „Da geht es ihnen so wie mir. Mein Vater Otto-Erich Frank war hier Lehrer und mein Bruder und ich Schüler. Ich habe mich bereits als Kind der Musik verschrieben und diese dann zu meinem Beruf gemacht. Anschließend habe ich mich beruflich ins Ausland aufgemacht, bin wieder zurückgekommen und nun Leiter der Schule, die ich als Kind schon besucht habe. Und: Wenn ich eines unserer Ensembles dirigiere, dann sitzen da nicht nur Weggefährten aus meiner Schulzeit, sondern auch schon mal meine Frau, meine Kinder und mein Vater als Musiker vor mir.“

„Fingermusik & Krabbelgesang“

Den Anfang einer Musikkarriere können Kinder schon ab 12 Monaten mit dem Angebot „Fingermusik & Krabbelgesang“ machen. Die musikalische Früherziehung beginnt ab etwa dem 4. Lebensjahr. Danach hat der Musikschulkreis ein überaus großes Angebot an Einzel- und Gruppenunterricht



Musikschulleiter Matthias Lichtenfeld. Foto: Gaby Wiefel-Keysberg

von Menschen, die sich alle der Musik verschrieben haben, schweißt auf eine ganz besondere Weise zusammen“, betont Matthias Lichtenfeld. Und da nehmen nicht wenige Musiker zu den Proben auch lange Anfahrtswege in Kauf, denn die Musikschule ist weit über die Grenzen der Stadt bekannt und beliebt.

Förderverein wichtiges Element für großen Erfolg

Einen großen Anteil am Erfolg des Musikschulkreises, der der Stadt Lüdinghausen untersteht, hat der Förderverein: „Ohne das große finanzielle und persönliche Engagement der Mitglieder, die in alle Aktivitäten der Musikschule mit eingebunden sind, wäre vieles



Lehrerfoto von 1992: (v.l.) Gerd Löbel, Otto-Erich Frank, Herr Heym, Wolf Lobisch und Dr. Hans-Wolfgang Schneider. Foto: Privat

auf den verschiedensten Instrumenten zu bieten. Und dann sind da noch acht Orchester und acht Ensembles. Hier ist immer das Ziel, auf ein Konzert hinzuwirken. „Dieses gemeinsame Ziel

an dieser Schule nicht möglich“, betont Matthias Lichtenfeld. Der Förderverein unterstützt die Musikschule u.a. bei der Anschaffung neuer Instrumente, hilft finanzschwachen Familien, damit deren Kinder auch ein Instrument lernen können und unterstützt Chor, Ensemble- und Orchesterfahrten der Kinder und Jugendlichen.

Musikschulleiter Matthias Lichtenfeld sieht der weiteren Zukunft des Musikschulkreises positiv entgegen: „Wir freuen uns auf die nächsten Jahrzehnte Musikschulkreis Lüdinghausen. Denn Musik ist doch die schönste und friedlichste Art der Verständigung.“



Konzerte sind Herzstücke des Musikschulkreises. Foto: Musikschulkreis

Kulturprogramm 2025 in Lüdinghausen

Drei Programmpunkte für kleine und große Theaterliebhaber

„Seit nunmehr 70 Jahren bieten wir als Stadt Lüdinghausen unseren Bürgerinnen und Bürgern ein vielfältiges Kulturangebot, das für viele Lüdinghauser aus ihrer Freizeitgestaltung nicht mehr wegzudenken ist“, so die städtische Kulturbauauftragte Martina Götsch, die seit 2019 mit Herzblut jährlich ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellt.

Bekannte Gesichter aus Film und TV

Ein festes Standbein im städtischen Kulturprogramm ist die Kulturbühne der Stadt Lüdinghausen, deren Spielzeit traditionell in die kältere Zeit des Jahres fällt und bei der – Jahr für Jahr – bekannte Gesichter aus Film und TV zu Gast sind. Obwohl die Spielzeit 2024/2025 – geprägt durch die Baumaßnahmen in der Aula der Sekundarschule – eingekürzt werden musste, können sich die Besucherinnen und Besucher dennoch auf drei weitere Veranstaltungen im ersten Quartal 2025 freuen“, so Martina Götsch.

„Pippi Langstrumpf“

„Wichtig ist mir dabei auch das Kindertheater. Das angekündigte Stück „Petterson zeltet“ musste leider ausfallen. Stattdessen wird „Pippi Langstrumpf“ am Sonntag,



Pippi Langstrumpf gastiert am 22. Februar mit dem „Niederrhein Theater On Tour“ in der Sekundarschule. Foto: Niederrhein Theater

22. Februar 2025 ab 15 Uhr mit dem „Niederrhein Theater On Tour“ zu Besuch in der Aula sein“, freut sich Martina Götsch. Empfohlen ist das Stück für Kinder ab 4 Jahren. Mit einer Familienkarte ist der Eintrittspreis um 2 Euro je Karte reduziert.

„Gaslicht“

Psychothriller von Patrick Hamilton mit Susanne Bormann, Felix Eitner, Norbert Heckner, Leonore Danie und Anna Vogt.
Dienstag, 18. Februar 2025

„Das Perfekte Geheimnis“

Schauspiel nach dem Erfolgsfilm von Paolo Genovese „Perfettei Sconosciuti“, übersetzt etwa „völlig Unbekannte“. Mit Saskia Valencia, Lara Joy Körner, Michel Guillaume, Sven Schöcker.
Mittwoch, 18. März 2025

Weitergehende Informationen zum Kulturprogramm und Karten gibt es bei:

Lüdinghausen Marketing, Borg 4

Telefonnummer 02591/78008 sowie über die Proticket-Hotline 0231/ 9172290 oder unter www.proticket.de/ADRL.

Kommunale Wärmeplanung für Lüdinghausen

Die Bundesrepublik Deutschland hat das Ziel, bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu werden. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, wurde den Kommunen die Erstellung eines kommunalen Wärmeplans auferlegt, in dem die zukünftige Wärmeversorgung unter der Verwendung regenerativer Energien strategisch ausgearbeitet wird. Städte mit einer Einwohnerzahl von 10.000 bis 100.000, müssen diesen kommunalen Wärmeplan bis zum 30.06.2028 erstellt haben.

Wichtigkeit des Themas früh erkannt

Die Stadt Lüdinghausen hat die Wichtigkeit des Themas „regenerative Wärmeversorgung“ schon früh erkannt und im März 2024 mit ihrer kommunalen Wärmeplanung begonnen. In diesem Prozess wird die Stadt Lüdinghausen vom Fachbüro Gertec aus Essen begleitet. Am Ende der kommunalen Wärmeplanung steht eine Übersicht, die Potenziale für eine

zukünftige, wirtschaftlich umsetzbare und regenerative Wärmeversorgung aller Straßenzüge sowie dem Außenbereich in Lüdinghausen und Seppenrade aufzeigt. Wichtig ist dabei, dass es sich beim kommunalen Wärmeplan um kein rechtlich bindendes Werk handelt. Das bedeutet, dass Bürgerinnen und Bürger weiterhin frei über die Art ihrer Wärmeversorgung entscheiden können. Aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen, wie der CO2-Steuer, der 65 % Regelung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und der Förderung erneuerbarer Wärmelösungen, kann regeneratives Heizen schon heute viele Vorteile mit sich bringen.

Planwerk gilt als Orientierung

Als Planwerk garantiert der kommunale Wärmeplan weder zeitliche Verbindlichkeiten, beispielsweise für den Ausbau eines Wärmenetzes, noch einen grundsätzlichen Ausbau der vorgeschla-

genen Wärmelösungen. Vielmehr bietet er eine Orientierung für Hauseigentümer, Unternehmen und Stadtplanung, ohne dabei eine individuelle Energieberatung zu ersetzen. Die Aussagen im kommunalen Wärmeplan werden unter der Berücksichtigung einer umfassenden Datenerhebung getroffen (Bestands- und Potentialanalyse).

Zielszenarien und Umsetzungsstrategie

Auf dieser Grundlage werden Zielszenarien entworfen, der Wärmeplan erstellt und eine Umsetzungsstrategie entwickelt. Im Prozess der Erstellung des kommunalen Wärmeplans werden zudem städtische Abteilungen, der Energieversorger, Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger, sowie weitere Akteure vor Ort einbezogen. Antworten auf die wichtigsten Fragen zur kommunalen Wärmeplanung stellt die Stadt Lüdinghausen über ihre Website bereit.

Auf zum Ranzenglück!

- Fachkompetente und persönliche Beratung!
- Überraschung zum Schulanfang!
- Kontrolle der richtigen Einstellung auch nach dem Kauf!
- Ranzenglück-Karte für dauerhafte Rabatte auf Schulartikel!
- Zugaben und Gutschein zu jedem Schulranzen!

Jetzt Termin buchen!

HÖCKE

Alles für Büro und Schule!

Janackerstiege 1, 59348 LH www.hoecke-buero.de

After Work- Jeden Donnerstag

ab 17.00 Uhr im ZEHN

Der perfekte Ausklang für deinen Arbeitstag!

Genieße in stilvollem Ambiente:

- Erfrischende Cocktails
- Exklusive Getränke
- Köstliche Snacks & kleine Gerichte
- Lounge Musik

ZEHN - Mühlenstr. 10 - 59348 Lüdinghausen
info@bistrozehn.de
02591-9802080

Der Spielplatz „Stadtfeld II“ ist fertiggestellt „Hier kann auch rollstuhlgerecht gespielt werden“

Der Spielplatz im Wohngebiet „Stadtfeld II“ ist nahezu fertiggestellt, sodass auf der bereits freigegebenen Teilfläche gespielt werden kann. Lediglich die eingesäten Rasenflächen dürfen noch nicht betreten werden, da die Grashalme noch anwachsen müssen. Auch werden noch die letzten Bäume nachträglich gepflanzt.

Eine Nachricht, die Andreas Koch als zuständiger Mitarbeiter der Stadt Lüdinghausen bereits vor Weihnachten verkünden konnte. Die ein oder anderen Kinder haben trotz des winterlichen Wetters sicher schon die spannenden Neuerungen entdeckt, die der umfangreiche Maßnahmenkatalog zur Sanierung des Spielplatzes mit sich gebracht hat.

Bereits im Herbst 2023 wurden die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Planungen für die Umge-

staltung des Spielplatzes mit eingebunden, wobei die unterschiedlichsten Ideen mit aufgenommen wurden. „Es war sehr schön zu sehen, wie interessiert sich die Eltern mit konkreten Ideen engagiert haben“, so Andreas Koch.

Wunsch nach rollstuhlgerechten Spielgeräten

Im Rahmen der Planungsgespräche wünschten sich einige Eltern inklusive bzw. rollstuhlgerechte Spielgeräte, um auch Kindern mit Beeinträchtigungen den Spaß am gemeinsamen Spiel zu ermöglichen.

„Diesem Wunsch sind wir mit der Anschaffung eines Trampolins und eines speziellen Karussells, die beide mit dem Rollstuhl leicht nutzbar sind, gerne nachgekommen“, so Koch.

Zu den weiteren Maßnahmen gehörten der Einbau großflächiger unterirdischer Versickerungsanlagen und die Erneuerung fast aller Spielgeräte. Um den Aufenthaltswert auf dem Spielplatz auch für die Eltern noch weiter zu steigern, wurden neue Sitzbänke, attraktive Sitzgruppen und schattenspende Bäume platziert. Zur Verwirklichung der Maßnahme musste der Spielplatz im Herbst vergangenen Jahres gesperrt werden.

Gesamtkosten von insgesamt 180.000 Euro

Die Gesamtkosten für die Erneuerung des Spielplatzes belaufen sich auf etwa 180.000 Euro. Die Stadt Lüdinghausen wünscht allen großen und kleinen Besucherinnen und Besuchern bereits jetzt viel Spaß beim Testen der neuen Geräte.



Der Spielplatz an der Stadtfeldstraße ist seit November fertiggestellt. Andreas Koch stellt das Trampolin und ein spezielles Karussell vor, die beide mit dem Rollstuhl leicht nutzbar sind. Foto: Stadt Lüdinghausen



Die Projektgruppe „Sternenkinder-Grabstätte Seppenrade“ freut sich auf Spenden zur Umsetzung des Vorhabens. Die Stadt Lüdinghausen stellt für das Projekt ein Grundstück zur Verfügung. Foto: Stadt Lüdinghausen

Gemeinsam für einen Ort des Abschieds und der Erinnerung Sternenkinder-Grabstätte in Seppenrade

Jedes Jahr am 15. Oktober wird am sogenannten „Tag der Sternenkinder“ an alle Familien erinnert, die ein Kind während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt verloren haben.

Ein Thema, das immer wieder besonders berührt und das von engagierten Seppenraderinnen und Seppenradern im Rahmen einer Projektgruppe aufgenommen wurde. Dabei ist der Wunsch entstanden, auf dem Friedhof in Seppenrade eine Grabstätte für Sternenkinder zu errichten und damit einen Ort der Erinnerung und des würdevollen Trauerns zu gestalten.

Seit dem Frühjahr 2024 wird seitens der Projektgruppe die Gestaltung und die spätere Umsetzung der Grabstätte konkret geplant. Auf einer von der Stadtverwaltung bereitgestellten Fläche soll dazu eine gemeinschaftliche Ruhestätte entstehen, ergänzt durch einen

Verweilplatz zum Trauern. Besonders hervorgehoben werden soll eine Steele, an die kleine Sterne aufgehängt werden können – als sichtbares Zeichen des Gedenkens.

„Es freut mich sehr, dass die Seppenraderinnen und Seppenrader sich mit so viel Herzblut für dieses wichtige und dennoch traurige Thema einsetzen. In Lüdinghausen gibt es seit dem Jahr 2007 bereits das sogenannte „Schmetterlingsgrab“ und es ist gut, dass solch eine Grabstätte nun auch in Seppenrade entsteht“, so Bürger-

meister Ansgar Mertens. Um die Realisierung zeitnah beginnen zu können, bittet die Projektgruppe nun um finanzielle Unterstützung: Die katholische Kirchengemeinde St. Felizitas hat eigens ein Spendenkonto eingerichtet, über das jeder Geldspenden einzahlen kann. Spendenquittungen können über das Pfarrbüro ausgestellt werden. Wer Kontakt zu den Verantwortlichen aufnehmen möchte, um z.B. auch Material- oder Dienstleistungsspenden abzustimmen, kann dies unter „sternenkinderSeppenrade@outlook.de“ tun.

Spendenkonto Sternenkinder-Grabstätte in Seppenrade:
Kath. Kirchengemeinde St. Felizitas
Verwendungszweck: Sternenkinder Seppenrade

Volksbank Westmünsterland e.G.
IBAN: DE51 4286 1387 7104 2662 00

Sparkasse Westmünsterland
IBAN: DE03 4015 4530 0035 0041 00

Häckslereinsatz des städtischen Bauhofes

Drei zusätzliche Abgabetermine für Grünabfälle im Frühjahr

Die Verwaltung weist darauf hin, dass neben der regelmäßigen Abgabemöglichkeit von Grünabfällen am Wertstoffhof Baumschnitt, Äste und Strauchwerk auch an den Samstagen 22.02., 01.03. und 08.03. in der Zeit von 09.00 bis 13.00 Uhr am städtischen Bauhof, Werner-von-Siemens-Straße 9, abgegeben werden können.

Das angelieferte Material wird gehäckselt und kann auf Wunsch kostenlos wieder mitgenommen werden. Das Ast- und Strauchwerk kann so dem Naturkreislauf wieder zugeführt werden und gute Dienste im Garten als Mulchmate-

rial, zum Unterdrücken von Wildkräutern oder als Deckmaterial von Gartenwegen leisten.

Die letzte Häckslaktion in diesem Frühjahr findet am 8. März statt. Bei der Anlieferung ist darauf zu achten, dass Äste nur einen Durchmesser von maximal 15 Zentimetern und Baumstämme nur eine Kantenlänge von maximal 40 Zentimetern haben dürfen. Baumwurzeln werden nur stark zerkleinert angenommen. Zwischen den angelieferten Grünabfällen darf sich kein Unrat (zum Beispiel Papier, Kunststoff oder Metall) befinden.

Gartenabfälle gehören auf den Kompost

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass keine Gartenabfälle wie etwa Blumenstauden, Gemüsepflanzenabfälle, Schnitt von Grünhecken oder Lebensbäume angeliefert werden dürfen. Diese Gartenabfälle gehören auf den Komposthaufen oder in die Biotonne.

Für Rückfragen zum Häckslereinsatz steht Ihnen die Abfallberatung der Stadtverwaltung unter der Telefonnummer 02591 / 926-333 zur Verfügung.



Hotel zur Post
Wolfsberger Straße 11
59348 Lüdinghausen
02591 91900
info@hotelzurpostlh.de

„Ihr Vor-Ort-Versicherer.“
Ganz in Ihrer Nähe, wenn es darauf ankommt.

Geiping, Hohenlöchter & Prumann
Borg 28, 59348 Lüdinghausen
Tel. 02591 6051
ghp@provinzial.de

PROVINZIAL

Kunst im Rathaus: Einladung zur Vernissage

Ausstellung der Künstlerin Angelika Liebsch von Januar bis April

KUNST IM RATHAUS geht in die nächste Runde: Am 21. Januar 2025 wird Bürgermeister Ansgar Mertens die nächste Ausstellung der Reihe „Kunst im Rathaus“ eröffnen. Diesmal stehen die Bilder der Künstlerin Angelika Liebsch im Fokus, die mit ihren Werken – wie die vorhergehenden neun Künstlerinnen und Künstler auch – ihren ganz individuellen Blick auf die Welt präsentiert. „Meine Bilder entstehen in meinem Kopf, sie sind nie abgemalt. Sie erzählen oft vom Meer, vom Himmel und vom Licht dazwischen, kommen aus der Erinnerung daher und sind Ausdruck der Sehnsucht nach einem einfachen Leben, wie man es an Tagen am Meer, in Kontemplation, erleben kann“, so die Künstlerin über ihr künstlerisches Schaffen. Angefangen hat alles mit einem Set „Malen nach Zahlen“, das Angelika Liebsch als Kind geschenkt bekam. Seither ist ihr Interesse an der Kunst nicht abgerissen. Gerade die Reste in den kleinen Farbtuben „befeueren“ die Kreativität der damals jungen Künstlerin, die

sich die Malerei in den folgenden Jahren selbst erschlossen hat. „Die Malerei ist für mich kein Hobby, sondern eine Notwendigkeit und Leidenschaft“, berichtet Liebsch. Da trifft es sich gut, dass die Lüdinghauserin von der Möglichkeit Gebrauch machen kann, die Räumlichkeiten des KAKTuS Kulturforums in der Villa Westerholt zu nutzen. Hier entstehen jeweils montags in der „freien Malwerkstatt“ immer neue Werke; und das seit nunmehr 15 Jahren. Geboren 1959 in Süddeutschland lebt Angelika Liebsch seit 1989 mit ihrem Mann in Lüdinghausen. Zu ihrer Familie gehören drei Kinder und vier Enkelkinder.

Die Ausstellung ist geöffnet vom 21. Januar bis zum 11. April 2025, jeweils von Montag bis Freitag von 7.30 bis 12.00 Uhr, von Montag bis Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr sowie donnerstags von 13.00 bis 18.00 Uhr. Falls auch Sie Ihre Kunst gerne im Lüdinghauser Rathaus der Öffentlichkeit zugänglich machen möchten, können Sie sich an die städtische Kulturbefragte Martina Götsch unter m.goetsch@stadt-luedinghausen.de wenden. Die Verwaltung möchte die schönen Räume des Rathauses gerne für die Kunst öffnen und lädt dazu ein, die Ausstellungsfläche im Rathaus kostenlos zu nutzen.



Stärkung und Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung im Fokus

1. GesundheitsForum Münsterland in Lüdinghausen

Die Stadt Lüdinghausen hat als Gesundheitsstadt eine Verantwortung für die Versorgung von mehr als 100.000 Menschen in einer ganzen Region. Um diese Rolle aktiv wahrzunehmen, findet am Mittwoch, den 22. Januar, von 16 bis 20 Uhr in der Burg Lüdinghausen das 1. GesundheitsForum Münsterland statt.

Die Veranstaltung bringt Akteure aus dem Gesundheitswesen, der Politik und der Zivilgesellschaft zusammen: „Das GesundheitsForum Münsterland leistet nach unserem Förderprogramm zur Ansiedlung von Hausärzten einen weiteren Beitrag zur Zukunftssicherung der Gesundheitsversorgung hier vor Ort und im gesamten Münsterland“, erklärt Bürgermeister Ansgar Mertens. „Ich lade daher alle Interessierten herzlich ein, gemeinsam mit uns den Blick auf den status quo zu werfen und innovative Lösungsansätze zu diskutieren.“

Moderiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr. Peter Wigge. Auf der Tagesordnung stehen Impulsvorträge durch Vertreter der AOK, des Hausärzterverbands Münster, der St.-Franziskus-Stiftung, der



Bürgermeister Ansgar Mertens freut sich mit Prof. Dr. Peter Wigge und Wirtschaftsförderer Torsten Voß auf das 1. GesundheitsForum Münsterland (v.r.n.l.). Foto: Stadt Lüdinghausen

Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie des örtlichen St. Marien-Hospitals und dem Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland. Hauptthemen sind der Strukturwandel in der Gesundheitsversorgung, die Niederlassung von Hausärzten sowie die ärztliche Versorgung im Münsterland. Ebenfalls besprochen werden sollen die aktuell laufenden Reformen im Bereich Krankenhausplanung sowie die stationäre bzw.

ambulante Notfallversorgung. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl allerdings begrenzt.

Anmeldungen können über die Homepage www.gesundheitsstadt.nrw erfolgen; hier sind auch weitergehende Informationen zur Veranstaltung zu finden. Torsten Voß, Gesundheitslotse der Stadt Lüdinghausen, nimmt zudem Anmeldungen unter wirtschaftsfoerderung@stadt-luedinghausen.de entgegen.



Auch an der letzten „Pflanzaktion Bürgerwald“ haben sich wieder viele Lüdinghauser mit einer Baumspende beteiligt. Damit wurden in drei Jahren rund 3.000 Bäume gepflanzt. Unterstützt wurde der letzte Aktionstag durch die Mitarbeiter des Bauhofes und durch die Pfadfinder, die heiße Getränke bereithielten.

Foto: Gaby Wiefel-Keysberg

Letzte Pflanzaktion für Lüdinghauser Bürgerwald

„Eine spannende und sinnvolle Idee, bei der wir gerne mitmachen“

„Mit der dritten und damit letzten Pflanzaktion hat sich der Lüdinghauser Bürgerwald nun abschließend gefüllt“, freut sich Bürgermeister Ansgar Mertens im Nachgang zu den Baumpflanzungen, die Ende November stattfanden.

Organisiert von Jakob Kammel von der Umweltstelle der Stadt Lüdinghausen, unterstützt durch die Mitarbeiter des Bauhofes und durch die Pfadfinder, die die Baumspenden mit Getränken versorgten, machten sich viele Bürgerinnen und Bürger daran, auch die letzte Fläche mit jungen Bäumen zu bestücken.

Erste Bäume sind schon gewachsen

Die ersten Bäume aus den Pflanzabschnitten 2022 und 2023 entwickeln sich wunderbar. „Es freut mich zu sehen, dass so viele Bürgerinnen und Bürger aktiv bei der Errichtung unseres Bürgerwaldes ganz persönlich mitgewirkt und somit auch ein Zeichen für den Klima- und Artenschutz gesetzt haben“, so Bürgermeister Mertens.

Wie persönlich für viele Lüdinghauser und Seppenrader das Pflanzen eines oder gleich mehrerer Bäume am Wald an der Waterstroat war, zeigte sich auch im letzten Pflanzabschnitt.

Mit wenig Aufwand Gutes tun

„Hier einen Baum pflanzen zu können, ist eine super Idee der Stadt gewesen. Wir als Gruppe, die sich in Lüdinghausen der Kultur widmet, können damit mit wenig Aufwand etwas Gutes tun und dann noch durch die Nennung auf der Baumspendentafel an unsere Gruppe auf Dauer erinnern“, ist Günter Rüter begeistert.

Baumpflanzungen als Tradition wieder aufleben lassen

Die Errichtung des Bürgerwaldes Lüdinghausen war eine Idee der Stadt aus dem Jahr 2022, der alle Fraktionen zugestimmt haben. Neben dem Ziel, etwas für den Klima- und Naturschutz zu tun, gab es aber noch ein weiteres Ansinnen: „Es ist eine Tradition, zu einem besonderen Anlass im Leben einen Baum zu pflanzen. Im Rahmen des Bürgerwaldes konnten viele Familien oder auch Freundesgruppen diese Tradition aufleben lassen“, berichtet Jakob Kammel.

Baumspenden von Bürgern und Unternehmen

Insgesamt hatten alle Bürgerinnen und Bürger und jede Unternehmung aus Lüdinghausen und Seppenrade die Möglichkeit, pro

Jahr bis zu fünf Baumspenden vorzunehmen. Um Baumspenden zu verschenken, hielt die Stadt Lüdinghausen Gutscheine bereit. „Die für die Pflanzungen durch die Stadt Lüdinghausen zur Verfügung gestellten Bäume waren im Vorfeld durch das Forstamt bestimmt. Ziel dabei: Auf der insgesamt etwa 1 Hektar großen Fläche einen resistenten und gesunden Mischwald entstehen zu lassen“, so Jakob Kammel.

Stadt unterstützt den jungen Wald bei der Entwicklung

Nach der abschließenden Pflanzung sind alle Bäume in das Eigentum der Stadt Lüdinghausen übergegangen, die die Bäume in ihrer ersten Phase beim Anwuchs mit Wassergaben unterstützt. Weitere Eingriffe werden auf ein Minimum reduziert, damit sich der Wald möglichst frei und natürlich entwickeln kann.

Zunehmende Bedeutung für den Klimaschutz

„Der Bürgerwald ist ein besonderes Projekt, das aus Sicht des Klimaschutzes von Jahr zu Jahr mehr an Bedeutung gewinnen wird. Es wurden in drei Jahren rund 3.000 Bäume gepflanzt und wir freuen uns sehr darauf, jedem einzelnen Baum beim Wachsen zusehen“, so Bürgermeister Ansgar Mertens.

HOFLADEN
BRENNEREI
FRÜCHTE
WEIHNACHTSBÄUME

Westrup 10
59348 Lüdinghausen
www.forstmannshof.de

BÖCKER
1848
FORSTMANNSHOF
LÜDINGHAUSEN

Mach´ Dein LüDINGhausen: Wie es nach der Ausbildung weitergeht

Interview mit Julia Kulms und Johanna Niemann als ehemalige Auszubildende der Stadt

Julia Kulms und Johanna Niemann haben im Sommer erfolgreich ihre Ausbildung bei der Stadt Lüdinghausen abgeschlossen.

Julia Kulms hat nach ihrem Abitur direkt bei der Stadt Lüdinghausen eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten absolviert. Johanna Niemann schloss in Münster ihr duales Studium an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW im Studiengang „Kommunaler Verwaltungsdienst – Allgemeine Verwaltung (LL.B. – Bachelor of Laws)“ erfolgreich ab.

Seit wenigen Monaten übernehmen sie nun Verantwortung und gestalten ihren eigenen Aufgabenbereich. Wir wollten von Johanna und Julia wissen, wie ihnen die Ausbildung gefallen hat, was sie aus dieser Zeit mitnehmen und wie sie sich ihren weiteren beruflichen Werdegang vorstellen.

Julia, warum hast du dich damals für eine Ausbildung in der öffentlichen Verwaltung entschieden?

Mich spricht die Vielfältigkeit der Aufgaben an. Außerdem bietet die öffentliche Verwaltung einen sehr sicheren Arbeitsplatz und ermöglicht durch ein flexibles Arbeitszeitmodell und moderne Ausstattung eine gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Und warum gerade Lüdinghausen?

Ich hatte das Glück, dass mein Bruder bereits eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration bei der Stadt Lüding-

hausen gemacht hat. Am Ende haben mich seine positiven Erfahrungen und die zahlreichen Vorzüge der Stadt überzeugt.

Wie war deine Ausbildungszeit eigentlich organisiert?

Ich war während meiner Praxisabschnitte in den jeweiligen Fachbereichen eingesetzt und durfte zahlreiche Aufgabenfelder kennenlernen. Auch bin ich einmal in der Woche ins Studieninstitut nach Coesfeld gefahren. Da hatte ich Fächer wie Personal- und Sozialrecht, die eher juristisch geprägt sind. Außerdem hatte ich noch etwa drei Monate je Ausbildungsjahr Blockunterricht am Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskolleg in Coesfeld. Dort hatte ich dann auch Fächer wie Politik, Deutsch und Sport, was man sie vorher aus der Schule schon kannte.

Erzähl mal, was dir besonders im Gedächtnis geblieben ist.

Unsere Klassengemeinschaft in der Schule war schon wirklich toll. Auch erinnere ich mich an eine Hausdurchsuchung zusammen mit der Polizei. Ich war gerade im Ordnungsamt eingesetzt und durfte die Kollegen zu dem Einsatz begleiten.

Julia, was machst du nun nach der Ausbildung?

Ich kümmere mich um die Angelegenheiten der Stadtvertretung, sprich die politischen Vertretungen. Ich Sorge zum Beispiel für die ordnungsgemäße Einladung einer Ratssitzung und nehme als

Schrifführerin dann an dieser teil. Zudem bin ich Ansprechpartnerin für das Familienmanagement und organisiere Begrüßungsgeschenke oder die Familienkarte in unserer Stadt.

Und was hat dich motiviert bei der Stadt Lüdinghausen zu bleiben?

Ich würde sagen, das vielfältige Gesundheitsangebot und die familiäre Atmosphäre im Rathaus. Es gibt tolle Sport- und Gesundheitsangebote und durch meine Ausbildung kenne ich mittlerweile jeden – ich habe mich hier von Anfang an wohlfühlt.

Hast du Wünsche für deine weitere Karriere?

Ja! Ich würde gerne eine Weiterbildung zur Verwaltungsfachwirtin machen und das dort vertiefte Wissen im Rathaus direkt anwenden.

Johanna, wieso hast du dich für ein duales Studium im öffentlichen Dienst entschieden?

Ich wollte mich einfach noch weiterentwickeln. Als Kauffrau für Büromanagement konnte ich bereits Erfahrungen im Berufsleben sammeln.

Am Ende hat mich die Vielfalt an Aufgaben in der Stadtverwaltung gereizt. Zudem ermöglicht es die Kombination aus Theorie und Praxis, Wissen direkt anzuwenden.

Und warum hast du dich für Lüdinghausen entschieden?

Lüdinghausen ist eine lebenswerte Stadt und beim Vorstellungsgespräch habe ich direkt einen positiven Eindruck von der Stadtverwaltung erhalten und mich wohlfühlt. Vom Rathaus ist es nicht weit bis zu den Burgen oder aber in die Innenstadt. Gleichzeitig ist man schnell in der Natur, was ich besonders in der Mittagspause genieße. Auch ist mir die Wohnortnähe wichtig gewesen.

Welche Aufgaben hast du nun eigentlich im Jobcenter?

Als Fallmanagerin vermittele ich Personen in Arbeit und stehe ihnen beratend zur Seite. Mein Ziel ist es, dass Personen durch die Aufnahme bzw. Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit ihren Lebensunterhalt selbst sicherstellen können. Der Kontakt zu so vielen individuellen Menschen macht mir dabei wirklich Spaß.

Job und Studium gleichzeitig: Wie kann ich mir das vorstellen?

Das Studium ist in einem sogenannten Blocksystem organisiert, sodass ich nicht am Wochenende zur Hochschule gehen musste.

Am Ende eines jeden Blocks standen dann die schriftlichen oder die mündlichen Prüfungen an. Neben Staats-, Ordnungs- oder Kommunalrecht werden während des Studiums beispielsweise auch Psychologie, Rechnungswesen und Verwaltungsmanagement unterrichtet. Während meiner Praxisphase habe ich dann in den jeweiligen Fachbereichen der Stadtverwaltung verschiedene



Julia Kulms (l.) und Johanna Niemann blicken positiv auf ihre Ausbildung bei der Stadt Lüdinghausen zurück. Foto: Stadt Lüdinghausen

Aufgaben übernommen und konnte mein Wissen direkt anwenden.

Und später? Kannst du dir vorstellen, einmal Führungsverantwortung zu übernehmen?

Ich bin nicht abgeneigt (lacht). Ich habe mich aber entschieden, zunächst nebenberuflich einen aufbauenden Studiengang zu besuchen, um noch eine weitere Grundlage für meine Zukunft zu haben.

Was würdest du Interessierten sagen, die eine Ausbildung bei der Stadt Lüdinghausen in Betracht ziehen?

In Lüdinghausen bist du nicht einer von vielen, sondern erfährst ein familiäres Betriebsklima. Ich habe die Kollegen immer als herzlich kennengelernt und auch nach der Ausbildung kann ich jetzt noch alles fragen, was mir einfällt. Deine Arbeit wird geschätzt und du kannst einen Beitrag zu Entwicklung der Stadt leisten.



Daniel Braße
Immobilienberater



Daniel Braße
Immobilienberater





Klaas Pabst
Immobilienberater



Aus der Region. In der Region. Für die Region.

Immobilien kaufen oder verkaufen.

Natürlich mit der Sparkasse Westmünsterland.
Wir kennen den lokalen Markt und unterstützen Sie gerne bei Ihrem Vorhaben.

 02591 998-5660  [spkwml.de/immobilien](https://www.spkwml.de/immobilien)



Immobilien GmbH

Ein Unternehmen
der Sparkasse Westmünsterland

Parkgebühren digital zahlen
Mehrere Anbieter-Apps wählbar

Parken in Lüdinghausen wird jetzt noch einfacher. Seit dem 1. November 2024 haben Autofahrer die Möglichkeit, ihre Parkgebühren ganz unkompliziert per Mobiltelefon zu bezahlen. Die Stadt Lüdinghausen kooperiert hierfür mit der Initiative smartparking, die sich auf digitale Parkraumbewirtschaftung spezialisiert hat.

Für die bargeldlose Bezahlung stehen den Autofahrern mehrere Anbieter zur Auswahl: „Easy-Park“, „mobilet“, „Yellowbrick/flowbird“, „PayByPhone“, „Parks-ter“ und „PARCO“.

Trotz der neuen digitalen Lösung bleiben die herkömmlichen Parkscheinautomaten weiterhin in Betrieb. An diesen Automaten sind Hinweise zu den neuen Anbietern

sowie Anleitungen zur Nutzung des Handyparkens angebracht.

„Die Nutzerinnen und Nutzer können nicht nur die Parkgebühr bargeldlos begleichen, sondern auch die Parkzeit per App flexibel an den individuellen Aufenthalt anpassen“, erklärt Ordnungsamtsleiter Michael Pieper. Die Kontrolle der digitalen Parktickets erfolgt durch die Mitarbeiter des Ordnungsamts. Sie überprüfen das Kennzeichen des parkenden Fahrzeugs und gleichen es mit einem zentralen Online-System ab.

Das Handyparken ist nicht nur in Lüdinghausen verfügbar, sondern bereits in mehr als 330 Städten deutschlandweit, darunter auch Dülmen, Coesfeld, Werne und Münster.



Seit dem 1. November 2024 können Autofahrer ihre Parkgebühren in Lüdinghausen digital per App zahlen. Foto: Stadt Lüdinghausen

VEDDER GmbH erwirbt Grundstück für zukunftsweisenden Hallenneubau
Zusammenarbeit auf Augenhöhe schafft Arbeitsplätze und nachhaltige Produktionsstätte

„Der Grundstücksverkauf an die VEDDER GmbH ist ein Meilenstein für unsere Stadt. Es handelt sich um den größten Grundstücksverkauf an ein Einzelunternehmen seit den 1960er-Jahren“, so Bürgermeister Ansgar Mertens. „Wir sichern damit die Expansion des Unternehmens, schaffen perspektivisch fast 100 neue Arbeitsplätze und erhöhen damit deutlich die Attraktivität unserer Stadt: Ein toller Erfolg für unsere Wirtschaftsförderungsaktivitäten mit Torsten Voß an der Spitze.“

Innenausstattung von exklusiven Luxus-Yachten, Privatjets und Residenzen

Der Name VEDDER mit Hauptstandort in Lüdinghausen steht seit der Gründung 1891 für traditionelle Handwerkskunst in Verbindung mit innovativer Technologie. Als weltweit agierendes Unternehmen ist VEDDER dabei auf die Innenausstattung von exklusiven Luxus-Yachten, Privatjets und Residenzen spezialisiert. Mit seinen 400 Mitarbeitern an zwei Standorten arbeitet das Unternehmen in einem globalen Netzwerk mit branchenführenden Unternehmen zusammen und gestaltet einzigartige Wohnräume zu Land, zu Wasser und in der Luft.

Mit dem Kauf eines rund 54.000 m² großen Grundstücks im Gewerbe-

gebiet Tetekum-Buschkämpfe hat sich die VEDDER GmbH nun für die Zukunft weiter aufgestellt. Auf dem Gelände soll bis zum Jahr 2026 ein zukunftsorientierter Neubau mit einer Hallenfläche von ca. 20.000m² entstehen, der in der ersten Ausbaustufe auch einen modernen Bürokomplex umfasst.

Fokus auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit

Mit diesem Bauvorhaben setzt VEDDER einen klaren Fokus auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit. „Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie“, erklärt Marc Koch, Geschäftsführer bei VEDDER. „Unser Ziel ist es, nicht nur moderne und effiziente Arbeitsplätze zu schaffen, sondern auch langfristig zur ökologischen und sozialen Verantwortung beizutragen.“

Zahlreiche neue Arbeitsplätze

Im Zuge des Bauprojekts werden am VEDDER-Standort in Lüdinghausen zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen, wobei vor allem Fachkräfte in den Bereichen Tischlerhandwerk, Bauleitung, Projektmanagement sowie Konstruktion gefragt sind. „Wir suchen engagierte Talente, die sich in einem zukunftsorientierten



Über den Vertragsabschluss freuen sich (v.l.n.r) Bürgermeister Ansgar Mertens, Wirtschaftsförderer Torsten Voß sowie Markus Klaas (COO) und Marc Koch (CFO). Foto: Stadt Lüdinghausen

und nachhaltigen Umfeld verwirklichen und entwickeln möchten“, betont Marc Koch. „VEDDER bietet seinen Mitarbeitern attraktive und faire Arbeitsbedingungen sowie moderne Arbeitsumgebungen, die auf ein gesundes Arbeitsklima ausgelegt sind“, so Koch weiter.

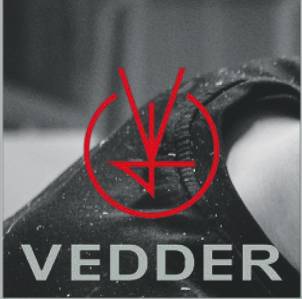
Enge Zusammenarbeit

Bei einem Treffen der VEDDER-Geschäftsführung mit Bürgermeister Ansgar Mertens und Wirtschaftsförderer Torsten Voß stellten beide Seiten die enge und wertschätzende Zusammenarbeit heraus. Alle Abteilungen der Stadtverwaltung haben Hand

in Hand mit VEDDER zusammengearbeitet, was den Prozess reibungslos und effizient gestaltet hat. „Dieses Grundstücksgeschäft war kein Selbstläufer, aber für uns war immer klar, VEDDER gehört nach Lüdinghausen“, so Mertens.

Hervorragende Unterstützung

„Die Unterstützung der Stadt und auch der Politik war von Anfang an hervorragend. Die Zusammenarbeit verlief auf Augenhöhe und war von großem gegenseitigem Respekt geprägt“, betont Marc Koch. „Diese Partnerschaft zeigt, wie erfolgreiche Kooperationen zwischen Wirtschaft und Verwaltung aussehen können.“



jobs.vedder.net

EXKLUSIVER
INNENAUSBAU
WELTWEIT.

WIR SIND AUF DER SUCHE NACH JUNGEN ENGAGIERTEN
TEAMPLAYERN. KOMM AN BORD!

Industriekaufmann (m|w|d) | Tischler (m|w|d) | Fachkraft Lagerlogistik (m|w|d)